

# Neufahrer-Straße 10

## Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Gründung täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Hauptpreis monatlich 2.10 RM. Wochenpreis 0.50 RM. Einzelheft 0.10 RM. Abonnement halbjährlich 10.00 RM. Vierteljahr 5.00 RM. monatlich 1.50 RM. Postzusatzgebühr ohne Zustellerschein. Einzelnummern 0.10 RM. Geschäfts- und Privatsendungen gegen Nachnahme. (Einschließen Sie den Namen der Redaktion, wenn Sie den Briefkasten nicht kennen.)

mit den Beilagen: „Illustrierte Beilage“, dem „Unterhaltungsbogen“, „Die Heimat“, „Saal und Ernt“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht- und Steuerfragen“, „Gedanken“, „Besprechungen im Saal“, „Der Arbeitsamerikaner“, „Landwirtschaft und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Jugend und Film“, „Ländern und Reisen“, „Auto und Kraftfahr“, „Für junge Volk“.

Verlagsgruppe für den deutschsprachigen Bilderraum 6. Hof, im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Postfach 100, Berlin. Hauptverleger: Dr. Kurt Zerbe, Postfach 100, Berlin. Verlagsgruppe für den deutschsprachigen Bilderraum 6. Hof, im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Postfach 100, Berlin. Hauptverleger: Dr. Kurt Zerbe, Postfach 100, Berlin.

Nr. 275

Sonntag, den 24. November 1934

61. Jahrgang

### Überraschende Reise des ungarischen Ministerpräsidenten

## Gömbös in Wien

### Politische Hochspannung durch die südslawische Anklage / Ungarn kündigt eine Gegennote an Russisch-französisches Militärbündnis?

### Eine Einladung Starhembergs

Budapest, 24. Nov. (DPA). Ministerpräsident Gömbös und Vizepräsident Kallay haben sich überraschend dem Nachschiff nach Wien begeben. Wie „Hetil Naplo“ meldet, sind Gömbös und Kallay einer Einladung Starhembergs zur Teilnahme an einer Jagd gefolgt, an der auch Schulz und einige andere Kabinetsmitglieder teilnehmen sollen. Gömbös und Kallay wollen am Montag wieder nach Budapest zurückkehren. Diese unerwartete Reise nach Wien hat angelehnt der gegenwärtig gespannten internationalen Lage enorme Aufheiterung erzeugt. Von den Morgenblättern bringen nur zwei die Nachricht von der Abreise.

### Auch eine ungarische Note an den Völkerbund

Budapest, 24. Nov. (DPA). In Reaktion auf die südslawische Note wird in der ungarischen Regierung, wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, unverzüglich auch Schritte beim Völkerbund einzuleiten, um Schritte zu unternehmen. Die Regierung will in einer Note eingehend zu den Beschlüssen der südslawischen Note Stellung nehmen, auf die völlige Vollstreckung dieser Beschlüsse hinwirken und hervorgehen, daß durch die Frage der südslawischen Kräfte in den letzten Wochen eine ernste, belangreiche Angelegenheit geschaffen sei, die sofortige Maßnahmen des Völkerbundes im Interesse der Erhaltung des Friedens notwendig mache.

### Außerordentliche Ratssitzung Mitte Dezember?

Genf, 24. Nov. (DPA). Über die ungarische Haltung zur südslawischen Note wird hier bekannt, daß Ungarn die Verwirklichung der angebotenen südslawischen Militärlieferungen ablehnen will, es sei weitere Schritte unternommen. Grund hierfür ist, daß ungarischer Seite die Ansicht die ernsthafte Behandlung der Angelegenheit zu verlangen, die es der ungarische Vertreter Schöndorfer bereits angekündigt hat. Das würde bedeuten, daß Ungarn die Einberufung einer außerordentlichen Ratssitzung verlangen würde. Diese Sitzung würde nach Ansicht des Völkerbundespräsidenten etwa Mitte Dezember stattfinden. Die Verhandlungen sind heute Vormittag in einer Unterbrechung zwischen Schöndorfer und Wien, besprochen worden.

### Solortige Lösung des südslawisch-ungarischen Konfliktes?

Paris, 24. Nov. (DPA). Die ungarische und südslawische Haltung gegenüber der südslawischen Note wird hier bekannt, daß Ungarn die Verwirklichung der angebotenen südslawischen Militärlieferungen ablehnen will, es sei weitere Schritte unternommen.

### Rußland bietet Frankreich seine Hilfe an

Paris, 24. Nov. (DPA). Freitag vormittag legte die Kammer die Ausrede über den Haushalt des Kriegsministeriums vor. Der Berichterstatter Schöndorfer ergreift die Gelegenheit, seine schriftlich zusammengefaßten Behauptungen über die deutschen Klärungen nochmals von der Rednertribüne aus zu erneuern. Man würde bei Ende des Friedens sich nicht zu leugnen, daß eine Verständigung (Entente) zwischen beiden Ländern besteht. Ich spreche weder das Wort Bündnis (Alliance) noch das Wort Militärabkommen (accord militaire) aus. Ich habe lediglich festgestellt, daß die russische Armee stark ist und sehr gut ausgerüstet, und daß sie uns im Falle eines Konfliktes mit Deutschland angeboten ist (Offerte).

In der Fortsetzung der Ausrede vertritt der Berichterstatter die Ansicht, daß Rußland die beste und Frankreich die schlechteste Karte zu spielen hat. Wenn beide Länder zusammenkommen, könne man gegenwärtig ruhig sein. Hierbei bemerkte der Berichterstatter, daß es ihm ferngelegen habe, eine Benennung in Frankreich zu machen. Der Vorsitzende des Ausschusses, Oberst Fabry, folgte Archimand mit Entschuldigungen über die angebliche deutsche Anklage.

### Erklärung des Kriegsministers

In der Nachmittagsitzung verabschiedete die Kammer den Haushalt des Kriegsministeriums, nachdem

hätten sicher keine Luft mehr, einen neuen Krieg zu sehen, aber es können neue Generationen, die die Schrecken des Krieges nicht kennen. Wenn es zu einem neuen Krieg komme, würde die Zivilisation Europas vernichtet werden. Er sehe nicht ein, warum große Völker, die stets ein Beispiel der höchsten Kultur gewesen seien, sich zerstören sollten, um Fragen, die man auch auf andere Weise regeln könne. Die Kammer drückt sich aus, daß alles geordnet werde, um die Landesverteidigung in Frankreich sicherzustellen, aber man solle auch keine Benennung aufkommen lassen.

Die Worte des Generals Marain gegen den Krieg wurden von sämtlichen Abgeordneten von der rechten Seite bis zur Rechten mit kräftigen Beifall begrüßt. Die Kammer ging sofort zur Beratung des Haushaltsplans für öffentliche Arbeiten über.

Paris, 24. Nov. (DPA). Von amtlicher französischer Seite werden die im Hinblick auf die Verhandlungen des Abgeordneten Archimand in der Kammer verbreiteten Gerüchte vom Abschluß eines französisch-russischen Militärbündnisses für unzutreffend erklärt.

### Das Echo der Enthüllungen

London, 24. Nov. (DPA). Obwohl die Morgenpresse berichtet, daß die gestrige aufsehenerregende Erklärung des Berichterstatters des französischen Finanzkommissars, Archimand, über das sowjetisch-französische Militärbündnis sei, aber, wie einige Väter sich ausdrücken, verstreut gewesen sei, wird sie doch in den Zeitungen ausführlich besprochen.

Der „Times“-Vertreter in Paris sagt, die Kommerzerklärung sei bemerkenswert geworden durch die Offenheit, mit der die Möglichkeit eines deutsch-französischen Zusammenstoßes erörtert worden sei. Es werde aber voreilig, aus diesen Worten auf das Bestehen eines französisch-russischen Militärbündnisses zu schließen.

„Daily Telegraph“ schreibt in einem Leitartikel, wenn Frankreich an der Möglichkeit einer militärischen Annäherung zwischen Frankreich und Rußland wahr wäre, so wäre die erste Mitteilung darüber von dem Ministerpräsidenten oder von dem Außenminister gemacht worden. Der diplomatische Mitarbeiter des „Times“ führt aus, Rußland habe zwar Anfang dieses Jahres Frankreich angeboten, unter gewissen Umständen Frankreich militärisch zu helfen, aber Frankreich habe diesen Vorschlag abgewiesen. Es verläßt sich darauf, daß bei seinen Gesprächen mit Stalin er nachdrücklich erklärt habe, von einem französisch-russischen Militärbündnis, das Polen und insbesondere nach Deutschland ansetzte, könne keine Rede sein.

Der Berliner Vertreter des „Morningpost“ meint, es bestehe bereits eine ausgedehnte Zusammenarbeit zwischen den Außenministern und den Kriegsministern Frankreichs und Rußlands. Es scheine aber noch nicht fest, welche Gestalt diese Zusammenarbeit schließlich annehmen werde. Die Beziehungen zwischen den Außenministern und den Kriegsministern der polnischen Regierung seien nicht getrübt, aber mit der französischen Freundschaft sei es nicht, denn die „starke, gut ausgerüstete Sowjetarmee“ könne gegen Deutschland nur vorgehen, wenn Polen das Schlachtfeld sei.

### Der polnische Botschafter bei LaVal

Paris, 24. Nov. (DPA). Die Besprechung, die Außenminister LaVal am Freitagvormittag mit dem polnischen Botschafter in Paris hatte, bezog sich, wie aus gut unterrichteter Quelle gemeldet wird, auf die Antwort der französischen Regierung auf die polnische Note vom September über die Stellungnahme zu den Disparitäten. Man wolle noch nicht in irgendeinem Ausmaß die Verantwortung der polnischen Regierung übernehmen. Wenn Außenminister LaVal, wie verlautet, sich anlässlich der Zusammenkunft des Völkerbundes in Genf aufhalten sollte, würde Außenminister LaVal ihm direkt den Inhalt der französischen Note bekanntgeben. Sollte LaVal nicht in Genf anwesend sein, so würde der Botschafter in Warschau der polnischen Regierung die Note übergeben. Auf alle Fälle ist die Überredung der französischen Note kurz bevor.

Die Beziehungen, die LaVal anschließend mit dem sowjetischen Gesandten in Berlin hatte, bezogen sich gleichfalls auf die Disparitäten.

### Totensonntag

Der Tag der Erinnerung. Ein Tag im Jahre ist den Toten frei. Dieser Tag ist seit alter Zeit der letzte Sonntag im November. An diesem Tage weihen die Geheften der Lebenden in der geheimnisvollen und rätselhaften Welt der Toten.

Mag es Genossenschaft, mag es wirklich inneres Bedürfnis sein, am Totensonntag pflegen wir die Gräber besser zu besuchen, die wir kennen und vielleicht auch nicht kennen. Von den Hauptstätten der Menschheit, die uns durch Familien- oder Freundeskreise nahestanden, oder die wir liebten, wandert unwillkürlich unserer Blick zu den Gräbern besser, von denen wir nichts wissen. Auf jedem Friedhof sind sie zu finden. Gerade sie rufen die eindringlichste Sprache zu dem gleichen Thema: Ruhe ist das Besten des Menschen und bald vergehen sein Name.

Ganz von selbst steigt dem nachdenklichen Betrachter die Frage auf: Wohin ist sich nicht, zu legen, zu erheben, zu gehen und zu freieren, ist all der Kampf, die Aufregung, der Kampf um die Stillezeit der Ruhe, mit der wir unser Leben verbringen und es uns gegenseitig so schwer machen. Zuletzt finden sich ja doch alle Menschen an dem gleichen Ziel wieder zusammen. Keiner hat etwas von dem anderen vernommen, keiner hat mehr erreicht, als bestenfalls ein etwas prunkvolles Grabmal und etwas mehr Blumenkranz. Aber ganz zuletzt ist es doch für alle das Gleiche. In dem einen Moment, einmal über kurz oder lang, ist die Begräbnis. Man einmal erfüllt ihre Aufgabe, was man von seinen Toten verliert, einmal verliert die Welt das letzte Glanzende, einmal verlieren sie sich, alle ohne Ausnahme im Nichts.

Wohl dem Menschen, der sich durch sein Leben, noch mehr oder durch sein Leben ein Denkmal im Herzen seiner Angehörigen setzt. Dann verpflügen die heute noch Lebenden ihre enge Verbundenheit mit den Abgehenden am Tage des Totensonntages besonders innig. Wir haben uns mit ihrer Liebe zu begeben, umgeben, mit ihrer Liebe, deren Wärme und Herzlichkeit, deren Härte und Selbstlosigkeit wir erst jetzt ganz zu schätzen wissen, da wir sie nicht mehr täglich empfangen und deshalb um so mehr vermehren. Nicht der tote Stein oder ein prunkvolles Grabmal ist das höchste Zeichen für das Erdenleben unserer Toten, sondern unsere Liebe, die wir ihnen über das Grab hinaus besorgen.

Von jedem Totensonntag zum anderen wächst die Zahl der Menschen, die uns erben, und die uns in unserer Welt verlassen haben. Durch nichts kann uns die Vergänglichkeit alles Irdischen härter vor Augen geführt werden als durch die von Jahr zu Jahr sich vermehrende Zahl unserer Toten. Deshalb ist auch der Totensonntag eine eindringliche Mahnung für uns, daß auch unser Leben begrenzt ist, daß auch wir einmal der Schritt vom Diesseits ins Jenseits tun müssen, und daß es wichtig ist, unser Leben über unser vergangenes Leben nachzudenken, um Rechenschaft vor uns selbst darüber abzulegen, was wir getan und geleistet haben, was aber auch immer noch nicht vollbracht wurde. Gleich dem Wirtstag ist auch der Totensonntag ein Tag der Einkehr und Befragung, um Rechenschaft vor uns selbst darüber abzulegen, was wir getan und geleistet haben, was aber auch immer noch nicht vollbracht wurde.

Und dennoch, gewiß ist der Totensonntag ein ernster, aber doch kein traueriger Tag. Wer es recht versteht, findet sogar in dem Gedanken an seine Verstorbenen Kraft und Mut. Es ist notwendig, den Grund, um überhaupt nichts mehr erziehen oder begreifen zu wollen, weil wir wissen, daß das ohne Erbenden alles aufhört. Nein, für uns kommt es nun erst recht darauf an, etwas zu wollen und zu erziehen, was leben soll. Und was Liebe und Güte für die Zeit wird, wenn unsere Stätte verweht ist.

Was wir Bergen in den Sorgen war der Berg Arbeit. Was wir lieben ist geblieben, lebt in Ungeleit.

Es gehen und richtig erkannt ist Tod nicht Aufzählung, sondern Beseelung und Auferstehung wichtiger Dinge. Und wenn wir gerade in diesem Jahr an die Zeit vor gewisser Jahren zurückdenken, als wir den ersten Totensonntag im Jahre in schmerzlicher Feier begingen, dann werden wir bei tiefster Ehrlichkeit dieses ersten Gedankens in Wahrheit teilhaftig werden.

Der Höflichkeit des polnischen Innenministers Bieracki nach nicht verstanden. Wie bekanntlich, „Szczepanowski“ aus unvollständiger Quelle erfuhr, sind die Gerüchte, denen zufolge der Wächter des polnischen Innenministers Bieracki an der deutsch-ungarischen Grenze verhaftet worden sei, unzutreffend.

Dr. Goebbels spricht vor 2000 Volksgenossen

Berlin, 24. Nov. (DPA). Die Vorbereitungen...

Zwei Stunden lang sprach der Minister...

Er sprach über das von der ganzen Welt beunruhigte...

Das erste, lebenswichtige Ziel ist die Bekämpfung...

Senatspräsident Dr. Rauschning zurückgetreten

Danzig, 24. Nov. (DPA). Der Danziger Senatspräsident...

In einer von ihm der Presse übergebenen Erklärung...

„Reichs-Studentenwerk“

Ein Erlaß des Reichserziehungsministers.

Berlin, 24. Nov. (DPA). Reichserziehungsminister...

Der unter dem 2. November ergangene Erlaß...

Am einzelnen bestimmt der Erlaß folgendes:

Hallisches Stadttheater

Mozart: „Don Giovanni“

Es gilt gehalten, die durch Jahrhunderte sich im...

Die moralisierende Gestaltung, nachdem Don Giovanni...

Eine Oper von der Art des Don Giovanni in Szene...

Die Gauleiter beim Führer

Berlin, 24. Nov. (NSA). Am Freitag fand in Berlin...

Am Vormittag war die Tagung eingeleitet worden...

Am Nachmittag dieser Besprechung, die sich mit einer...

Politisches Manöver mit einem Gespräch des Führers

Berlin, 24. Nov. (DPA). Zu der tendenziösen...

Die erhöhten Pariser Journalisten mögen zur Kenntnis...

Der Deutsche kennt und billigt, das hat die Volkspartei...

Nur in Frankreich gibt es offenbar noch Kreise...

Waffenfund im Verkehrslokal der Marxisten

Saarbrücken, 24. Nov. (DPA). Im Verkehrslokal...

Die Gauleitertagung befaßte sich anschließend mit einer...

Es folgte ein Referat des Hauptamtsleiters Dr. Frauendorfer...

Politische Manöver mit einem Gespräch des Führers

Berlin, 24. Nov. (DPA). Zu der tendenziösen...

Die erhöhten Pariser Journalisten mögen zur Kenntnis...

Der Deutsche kennt und billigt, das hat die Volkspartei...

Nur in Frankreich gibt es offenbar noch Kreise...

Die Erklärungen über das Ergebnis dieser Verhandlungen...

Schwierige Saarverhandlungen in Rom

Rom, 24. Nov. (DPA). Die Saarverhandlungen...

Die „Sturmfronten“ fordern allgemeine Wehrpflicht

Wien, 24. Nov. (DPA). Das Organ der Österreichischen...

Die Harvard-Universität lehnt wiederum ein Stipendium ab

Cambridge (Massachusetts), 24. Nov. (DPA). Die Harvard-Universität...

Deutsch ist die Saar!



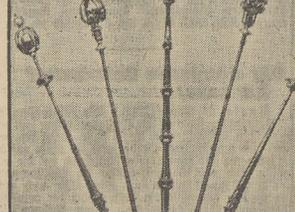
Mit diesem Lösungswort begrüßt an der jetzt noch bestehenden Grenze...

Prag will die Insignien der Deutschen Universität

Prag, 24. Nov. (DPA). Die Prager Regierung...

Die Prager Regierung hat sich entschieden...

Die Prager Regierung hat sich entschieden...



Amstetters und Jopler der Beibehaltung der deutschen Universität...

inhabte glänzender Dichter und Genies. Eine Wirtin...

Die Insignien hatten der Finanzrat Willy Dietrich...

Wie haben Sie die in die musikalische Zeitung von...

# Aus Merseburg

# Winterhilfswerk des deutschen Volkes

## Vortrag bei den Guttemplern

Am Heim „Burgwall“, der Merseburger Ortsgruppe des Deutschen Guttemplerorden, sprach am Donnerstagabend Dr. Friedl, Halle, über „Lichtblicke des Lebens und sein Wert“. Ausgehend von dem engen Zusammenhang, der zwischen Arbeitsethos und Wohlstand besteht, schilderte der Redner, der selbst ein persönlicher Freund des Altmeisters der Robener Reform ist, den Lebenslauf Damaskos, seinen Kampf für die Geltung des deutschen Volkes, den er als Volksgeliebter in Berlin begann und von dem er heute, im Alter von fast 70 Jahren, noch nicht ausruht. Seine härtesten Gegner fanden in zwei ganz verschiedenen Lagern; es waren die Robenerplutonen, die sich in ihrem Gehässigkeit bedrückt fühlten, und die Oberleitenden, die die soziale Arbeit dem Reichstisch völlig verweigerten. Ein Schulbeispiel für deutsche Robenerreife war unter keine Salome Klautschow in Dittfen. Hier wurden die Gedanken der Robenerreife zum erstmalig praktisch verwirklicht, und sie bewährte sich glänzend. Klautschow trat in den 17 Jahren deutscher Verbannung von einem kleinen dörflichen Fischerbörse beipflichteter Enttastung zum 7. Bundeskongress in Dresden auf. Dabei wurde dort prächtig nur eine Steuer erhoben, nämlich die Robenersteuer. Die Hauptforderung der Robenerreife, daß die unerbittliche Grundbesitzer der Allgemeinheit gehören soll, war hier durchgeführt. Der Redner schloß mit dem Wunsch, daß das nationalsozialistische Deutschland, welches in Blut und Abden seine härtesten Kräfte ließ, fortwährend möge im Sinne des Gehässigkeit, gefällige Maßnahmen zum Schutze des Deutschen Volkes und der deutschen Volkstraft zu treffen. Die deutschen Guttempler aber wollen, wie sie gegen den Alkoholismus aufstapfen, auch in dem verdamnten Kampf gegen das Wohnungsproblem nicht zurückbleiben.

### Familienchronik des „M. R.“

Silberne Hochzeit.  
Der Landesobersteiger Rudolf Schödel und seine Ehefrau, Gertrud geb. Ringel, Schietmarstraße 5, feiern am Sonntag das silberne Ehejubiläum. Wir wünschen dem Paar auf seinem weiteren Lebenswege Glück und Segen.  
Im geleiteten Alter.  
Der Einwohner Heinrich Kathan vollendet am Sonntag in better Rüstigkeit das 83. Lebensjahr. Möge dem Geburttagskind ein geleiteter Lebensabend beschieden sein.

Der amercidantische deutsche Gruß wird, gemäß einer Anordnung des preußischen Ministerpräsidenten, zukünftig auch zwischen den Angehörigen der freiwilligen Krankenpflege (Rot-Kreuz-Organisation) und der uniformierten Polizei- und Gendarmen gewechselt.

Der besteier Pöfzuleitung nach Landen am Feiertagen. Nach einer Anordnung des Reichsministerpräsidenten werden künftig an 1. Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfesten, außerdem an Vortagen und Festtagen nach allen Landorten zugestellt.

Gefahren wurde am Dienstag einem Arbeiter auf seiner Arbeitsstätte ein Knüttel und einige darin befindliche Gegenstände. Der Täter wurde ermittelt und dem Bezugsamt übergeben.  
Eine Schaufelstange eingeschlagen wurde in der Nacht zum Sonntag am Saule einer Wuchshandlung in der Straße. Die Täter konnten nicht ermittelt werden. Ob Wücher gefangen wurden, ist nicht festgestellt worden.  
Der Leipziger Feil-Werker-Sänger werden am Donnerstag und Freitag im „Lokal“ zwei weitere Abende der Merseburger Bevölkerung bieten. Die künftigen Sesseln sind von früheren Gespielern her noch in angenehmer Erinnerung.

## Ehrenliste des W.H.W.

Es gingen weiterhin für das Winterhilfswerk an Spenden ein:

Rittergutsel. Hofheim. Schafstädt	1000.—	RM
August Reddigau	650.—	RM
M. Brandt	350.—	RM
Hr. Schiffer	24.—	RM
Belegistat der Sa. Paul Kömmpel	2150.—	RM
G. Bremer	835.—	RM
Dienerführer von Zeit zu Zeit	10.—	RM
Brigade 138	1745.—	RM
Bereitschaft	2215.—	RM
Gewerbeverein	30.—	RM
G. Wach	10.—	RM
Schwefeln am Stadt. Krankenhaus	1785.—	RM
D. Bauer	10.—	RM
Obergärtner Braun	3120.—	RM
Margarete Radner	6.—	RM
Herzig	6.—	RM
Angehörige der Stadtparaffie	3650.—	RM
Hilfswörter Nahrungsmittelunter-		
stützungswesen	1950.—	RM
Dr. Garbner	12.—	RM
M. Fuhrmann	5.—	RM
M. Krüger	10.—	RM
Belegistat der Firma Korrader	1070.—	RM
Belegistat Ade Radf.	30.—	RM
Belegistat der Firma Dietrich	8705.—	RM

## Bücher für die Ferienlesezeit.

Wie in vorigen Jahre, so werden auch in diesem Jahre in allen Geschäften wieder Bücher zur Ferienlesezeit aufgestellt werden. In allen nächsten Zeit werden die Bücher zur Verteilung an die Geschäfte gelangen, von Zeit zu Zeit einer genauen Kontrolle unterliegen werden.

## Eine hochherzige Spende.

Durch eine Spende des Schulhauses Wille (Eh. W. 11), Merseburg, im Kreisbau, ist es der W.H.W.-Ortsgruppe Merseburg möglich geworden, die

## Zur Nachahmung empfohlen!

Die Firma Coniger hat durch eine reichlich nachdenkliche Spende die Ortsgruppe Merseburg des W.H.W. 1934/35 in die Lage versetzt, viele unserer notleidenden und lernenden Volksgenossen mit warmer Kleidung zu versehen. Es wurde a. m. gefertigt: Trenchcoats, Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe, Mantelstoffe, Ärmel, Herrenanzüge, Schals, Kinderanzüge, Handschuhe im Werte von 1000.— RM. Dem elden Spender sei hierdurch gedankt!

Deswegen ist eine Spende des Bettenhäufes Hell (H. 10), Merseburg, aus Gutsheim im Werte von 100.— RM, ein herzliches Dank!

## Die Babenstall Raifenge, Johannisstraße,

speichelt 600 Gutführe für Fichtenmaderlader. Dieselben werden an alte, gebrauchte Bekleidung abgegeben. Auch hierzu werden dankt!

## Die Firma M. O. m. b. H., Rafau, und

Schokoladenfabriken, haben für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1934/35 25 000.— RM Praline Schokolade im Werte von 10 000.— RM zur Verfügung gestellt.

# Gettlügelshaus im „Schützenhaus“

Aber 600 Tiere aller Arten werden gezeigt.

„Frühmorgens, wenn die Hähne krähen...“ wird die Gettlügelshaus eröffnet, wenigstens war dies am Sonntagmorgen der Fall. Die große Saal des Lokals ist nicht leicht mit Drohtafeln, in denen es kräht und gackert, quirt und laßt, als ob sich Geflügel unter Glanz und der Umgebung hier ein Spielchen gegeben hätte. Und doch ist es nur ein kleiner Teil — 611 Tiere — die der Veranstalter, der Verein für Gettlügelshaus Merseburg und Umgebung, ausstellen konnte. Aber das ist eine Bruchstückerlei, alles ausstellungswürdig. Die den Besuchern aus dem Laie nimmermehr entziehen können. Der Vorstand des hiesigen Vereins, die Herren Wang, Pichler, Freygang und Kubisch, haben keine Mühe gescheut, die Schau wieder adrettlich zu gestalten.

Den größten Raum beanspruchen selbstverständlich die Hühner, unter denen wohl alle hier gebräuchlichen Rassen vertreten sind, von den fast verschollenen Bantams bis zu den robusten und glänzenden Finken bis zu den Wachteln und den reinweißen Legehühnern, von denen eines, ein kleines Huhn, wie ein Kätzchen, nach dem Begriff des Laien, sehen die „Siebenbürger Nachkäse“, die den Eindruck erwecken, als ob man bereits angefangen habe, sie zu rupfen, während die kleinen Spanner einem die Augen wässern lassen. Selbsten auffallend sind bei den kleinen Vögeln die Neugelassenen Kämpfer, hochbeinige sporenbewehrte Vögelchen, die manig nach dem Stab des Führers hocken, aber noch wichtiger, haben, wie ihr König unmittelbar neben den reifen altpfeifernden Tausen und den Können, Betreuer der größten Tausenbraten, steht, die in ihrem Weibswesen es mit den Hühnern ohne weiteres aufnehmen können.

Auch bei den Tausen findet man neben den gewöhnlichen Rassen mehrere überaus interessante, die nur wegen ihrer Sonderlichkeiten bemerkenswert sind. Da fallen die Trommeltauben auf, die mit ihren riesigen „Köpfen“ den ganzen Rißg lösen, neben den Pfeiltauben, die ein rechtliches „Köpfchen“ tragen, und mit weit zurückgelegtem Hinterfuß in formlicher Weise durch den Rißg fliegen. Die Carrier können sich wegen ihrer großen Augenmassen kaum fliegen, nähern, weil eben ihre Augenmassen das Sehvermögen beeinträchtigt, und die Waffler ohnehin mit dem nachfüßigen Schwanz unferen Hühnern nach. Viel Beachtung finden naturgemäß auch die prächtigen Puffhühner.

Außerdem befinden sich unter den ausgestellten Tieren noch mehrere Arten Enten und riesige Puten, aber das Hauptinteresse erregt, wenigstens bei den Tausen, zweifellos die Sonderlinge der Parkermasttaube, die sich, wie immer viel Mühe gemacht hat, um durch Anlöse eines Wasserfalls auf der Höhe nach ihr Zielgefäß ausstellen zu können, und sich immer zu Schmitze, Enten und Wachteln erheben, und was man sonst noch als lebendes Schmaus unseres Großvaterreiches besitzen. Sogar eine Wachtel der kleinen Sittiche wußten in ihrer Puffhühner.

Die Arbeit der Preisrichter ist sicherlich nicht leicht gewesen und an vielen Stellen zeigen Tafeln die höchsten Bemerkungen an. Hoffentlich hat die Schau heute und morgen einen vollen Erfolg, zumal im Voraus sich zur Verlobung bereitgestellten Tiere einen weiteren Anreiz zum Besuch der Ausstellung bilden werden.

Ehrenpreise wurden vergeben an: Pichler, Merseburg, auf Finkenarten und Wachteln; Freygang, auf Silberhühner; Kubisch, auf Schafstädt, auf Silberhühner; Pichler, auf Silberhühner.

## Denkmal an die Pfundsaumlung

am Dienstag, dem 27. November 1934!

## Wer sind die Eigentümer?

Bei der Kriminalpolizei sind ein Herrenabrad (Marke „Orion“) sowie ein Herrenabrad mit einer dazugehörigen großen Fahrradlampe sichergestellt worden. Es handelt sich vermutlich um gestohlene Gegenstände. Eigentümerschaft können bei der Kriminalpolizei, Zimmer 97, geltend gemacht werden.

## Der Arbeitsdienst am Werk.

Ein Schandbild wird befestigt.  
Nach dem Abbruch der Baracken auf dem Exerzierplatz in der Nähe der Christenkirche wurde der noch dort befindliche Schuttablattplatz belohnend fast als ein Schandbild empfunden. Alles Gerümpel lag umher und bot allerlei lägezerliche Wirkung und Wohnung. Sehr inwiefern ein solches Bild des Arbeitdienstes angebracht, um, wie feierlich die Baracken, auch dieses Bild zu befestigen. Der Schuttablattplatz wird mit Erde ausgefüllt, die von einem in der Nähe befindlichen Hügel abgetragen wird. Die Maßnahmen sind von den Anwohnern dankbar begrüßt.

## Kleine Anfälle

Am Freitag, gegen 13.40 Uhr, ereignete sich an der Ecke Markt-Entenplan ein Zusammenstoß zwischen einem Kraftwagen und einem Pferdewagen. Der Pferdewagen wurde schwer beschädigt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.  
Am Samstag, gegen 8.50 Uhr, fuhr vor dem Grundstück Entenplan 1 ein Kraftwagen auf einen Personenzug auf und beschädigte ihn am hinteren Ende. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Personen sind nicht verletzt.

## Berkehrsunfall

durch gegenseitige Strafe.  
Vor einigen Tagen berichteten wir von der Ursache eines Verkehrsunfalls bei der Ständebühnenstraße an der Einmündung der Poststraße, der durch das starke Anziehen der Bremsen ins Auslaufen gekommen und gegen eine Mauer gestohren war. Hinsichtlich der Schuldfrage ist noch nicht geklärt.  
Am Sonntag, gegen 8.50 Uhr, fuhr vor dem Grundstück Entenplan 1 ein Kraftwagen auf einen Personenzug auf und beschädigte ihn am hinteren Ende. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Personen sind nicht verletzt.

## Verkehrsunfall

Vor einigen Tagen berichteten wir von der Ursache eines Verkehrsunfalls bei der Ständebühnenstraße an der Einmündung der Poststraße, der durch das starke Anziehen der Bremsen ins Auslaufen gekommen und gegen eine Mauer gestohren war. Hinsichtlich der Schuldfrage ist noch nicht geklärt.  
Am Sonntag, gegen 8.50 Uhr, fuhr vor dem Grundstück Entenplan 1 ein Kraftwagen auf einen Personenzug auf und beschädigte ihn am hinteren Ende. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Personen sind nicht verletzt.

## Abendmusik in der Stadtkirche!

Wir weisen nochmals auf die geistliche Abendmusik in der Stadtkirche St. Marien am Sonntagmorgen, abends 20 Uhr, hin. Auch Pöschel (Alt) und Oberholz (Tenor) an der Orgel, werden Einteile aus der Musikerkonferenz, Vorkonzert am Sonntagmorgen, den 17. und 18. November zum Vortrag bringen. (Z. Anzeiger).

## Bulle haftentlassen!

Wie uns heute von Rechtsanwalt Dr. Jenisch (Raumburg a. d. S.) mitgeteilt wird, ist Bulle im Laufe des Freitag aus der Haft entlassen worden, nachdem er etwa 1 Jahr 4 Monate in Untersuchung gelassen hat.

## Münchener Kunst im Schloßgartenpalan.

Die Kunstausstellung des Münchener Künstlerbundes „Kunst im Schloßgartenpalan“, die nur bis 2. Dezember befristet werden kann, hat bei allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung große Beachtung gefunden. In der zweiten Ausstellungsmache werden eine größere Anzahl neuer Gemälde von Prof. Hamel, Compton, Prof. Kaiser, Meier, Kapfhammer und Prof. Siegel gezeigt. Bei täglich fünf besuchendem Besuch sind bereits mehrere Werke in Merseburger Privatbesitz übergegangen.

## Noch bis Ende November Rembrandt-Ausstellung.

Die Buchhandlung Friedrich Stolberg, Adolfsstraße 17, zeigt in Verbindung mit der NS-Kulturvereins eine Ausstellung der Rembrandt-Druckerei über die Rembrandt-Druckerei Zeichnungen und Radierungen. Die Ausstellung steht noch bis zum 30. November der Öffentlichkeit zur Verfügung. Es sollte niemand veräumen, diese Meisterwerke hochwertiger Kunst zu antworten. Die Schau stellt einen Querschnitt der durch das unermüdliche schöpferische Schaffen Rembrandts.

## Rettelbusch-Gebäudehin auf dem Broden.

Am Freitag wurde auf der Brodenstraße durch den Viehhändler des Broden-Viehhändlervereins, Rechtsanwalt Dr. Schmidt, ein Gebäudefeld für den Anfang des Jahres in Magdeburg veräußert. Der Kaufpreis betrug 100 000.— RM. Der Käufer ist der hiesige Geschäftsmann Herr Schmidt. Der Kaufpreis betrug 100 000.— RM. Der Käufer ist der hiesige Geschäftsmann Herr Schmidt.

## Die Börse der Hausfrau.

Letztes Sonntag, bei der Magistrate an Kräutern und Gewürzen auf dem Brodenmarkt, übertrug man die Durchschneidung der Gemüsesorten, wie: Zwiebeln 78—79, Zitronen 4 Stück von 10 an, Äpfel 10—25, Birnen 5—15, Eier Stück 11—12, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

## Gedenken an Alfred Armann.

Eine Alfred Armann-Straße in Leuna.



In Leuna wurde die bisherige Sparglerstraße in Alfred Armann-Straße umbenannt. Es soll damit die Erinnerung an den am 29. März 1921 bei den mitteldeutschen Unruhen beim Sturm auf die Leunawerke an der Wilmshöhe bei Spargler gefallenen Volksgenossen Alfred Armann, der bei der Verhaftung im Gefängnis von Leuna durch den Reichsheinrich des roten Terror zum Opfer fiel.

### Schon vor zehn Jahren

waren MENDE-Geräte überzeugende Dokumente hervorragender Qualitätarbeit. Durch zielbewusste Forschungs- und Entwicklungsarbeit wurden MENDE-Empfänger in kurzer Zeit zum Qualitätsbegriff auf allen Märkten der Welt. Überall, wo Qualitäts- und Hochleistungs-Empfänger behandelt werden, stehen MENDE-Apparate an erster Stelle. Jeder MENDE führt, was seine ab-sekte-verspricht. Deshalb wählen Sie

# MENDE

MEINDE SUPER Typ 248  
Vierstufen-Verstärker  
Für Gleichstrom RM 248.—

MEINDE Typ 155 - Einseiten-Verstärker  
Für Gleichstrom RM 156.—

MEINDE-Empfänger sind anerkannt klugschön, leistungsfähig und betriebssicher.

MEINDE Typ 210 - Zweistufen-Verstärker  
Für Gleichstrom RM 210.—

MEINDE REFLEX SUPER Typ 289  
Sechsstufiger Reflex-Verstärker  
Für Gleichstrom RM 289.—



# Zeitbilder aus Meuschau

### Von der Vergangenheit zur Zukunft

Smittenen fähiger Wiesen und fruchtbarer Felder liegt im Schatten der hohen Türme des Merleburger Domes und Schlosses das stille Dörfchen Meuschau. In seinen Fluren fließen Saale, Puppe und Alte Saale entlang. Auf eine mehr als tausendjährige Geschichte kann das Dorf zurückblicken.

In älteren Urkunden wird es Muscane, Muscana, Muscone, Muschone, Muschone und Muschone genannt. Es gehörte zu den Orten, die an die Kirchen von Oberhausen, Stiefel und Althaus einen Zehnt abzugeben hatten, den Karl der Große im Jahre 777 der Abtei Hersfeld übereignete. Als Kaiser Heinrich II. durch Urkunde vom 17. Oktober 1012 die der Merleburger Kirche von seinen Vorgängern gemachten Schenkungen aus neue bestätigte, wird auch Muscana unter ihnen angeführt.

Im Jahre 1329 übernahm Gertrud, Witwe Theoderich von Oelsa, dem Stift St. Egidii zu Merleburg zwei Hufen Feldes in Muscane, und die Mühle von Oelsa, die er war urkundlich im Jahre 1481 Eigentum des Klosters St. Petri der Altenburg.

Im Jahre 1329 übernahm Gertrud, Witwe Theoderich von Oelsa, dem Stift St. Egidii zu Merleburg zwei Hufen Feldes in Muscane, und die Mühle von Oelsa, die er war urkundlich im Jahre 1481 Eigentum des Klosters St. Petri der Altenburg.

Über jenen wurde die heilsuchende Ruhe des dörflichen Lebens doch durch Ereignisse getrübt, die zu damaliger Zeit die Gemüter viel mehr erregten, als es heute der Fall wäre. So möge uns die Mühseligkeit Chronik einige dieser Geschehnisse aus dem Dorfe Meuschau berichten.

Sin und wieder machte die Saale den Bewohnern große Sorge. Es brauchte nur ein heftiges, länger anhaltendes Regenwetter einzutreten und schon trat sie

vor: „Den 20. Dezember 1702, abends um 5 Uhr, hat sich ein Bauer von Meuschau, George Reisch, der sich bey dem Bau-Schneider Gregor, mo er zu Hiere gewesen vollgeloßen, auf dem Neumarkte zu tobe gefallen.“

Die heimatlichen Gefilde bergen an Bild nicht nur Hohen und Rehe, sondern auch große Mengen seltlicher Potentilla's. Aber ein weit über die Grenzen hinaus bekanntes Gesehens wird am 6. April 1704 berichtet: „Am Sonntage Michaelis Domin, Nachmittage um 3 Uhr, sind 15 St. Hirche, 14 gemehle und 1 ohne Gemeine, zwischen dem Dorfe Meuschau und der Meuschauer Mühle durch die große Saale auf des Scharfrichters Wiese an der Königs-mühle gefschwommen und von dieser Wiese sprangen sie in die Saale, und in den Pflanzgarten, von diesen 15 Hirschen hat die Herrschaft dennoch zwen bekommen, nemlich einen auf der Saale bei Meuschau, den die Jäger schoßen, und einen, der wieder über die Wand im Lust-Garten springen moßen.“

Getrauten ist am 8. Dezember 1717 Christoph Kugens Tochter aus Meuschau an der Wallendorfer Mühle Ein Holzflößer aus Kahle ist unterhalb der Meuschauer Dammes von seinen Stämmen gefallen und ebenfalls in der Saale umgekommen.

Schon 1736 scheuten die Betreuerinnen des weiblichen Geschlechts in Meuschau von besonderer Schönheit und vor allem unwiderstehlicher Verführerkräft gemeldet zu sein. Vollen mit die Chronik berichten: Anno 1736, den 8. Juli wurde ein hirt, Johann Christian Bradmann, auf dem Rabenstein vor dem Claus-Thore eingekappt, weil er eine Hehrtaue gehabt und solche verlohren, und sich in Meuschau bey Werleburg noch eins hatte antzuzeln lassen. Es wurde ihm das Leben zu schenten verprochen, er wollte aber lieber sterben.“

Aber auch von einer Feuersbrunst in dem kleinen friedlichen Dorfe muß die Geschichte zu erzählen. Nachts um 11 Uhr hatten Feuer gelegt, wodurch 3 Häuser und drei Scheunen eingeäschert wurden.

Ein unerhörter Rantz rief eine Hochwasserflut im Jahre 1740 hervor. Es heißt: „Den 21. December entfiand eine entsetzliche Wasserfluth und mußen die Meuschauer stürmen, kunte ihnen aber niemand zu Hülf kommen, weil es über alle Dämme ging. Solch Wasser fand ganser 9 Wochen.“

Wie streng man mit ehrlichen Bürgern, die des Gesetzes Hoheit nicht achteten, ins Gebot ging, beweist ein Verfall aus dem Jahre 1766. „Den 7. July wurde ein Bauer von Meuschau Namens Fintzer wegen begangener Diebstehen von Amte bis zum Clauen-thore mit dem Scauppen, und einer der dieses Verbotens mit sich getrieben, ewig des Landes verurteilt.“ Man sieht, es wurde kurzer Prozeß gemacht.

Das vorige Jahrhundert bildet die Brücke aus der Geschichte zur Gegenwart. Das fortschrittliche Denken, das alle Gebiete des Lebens nach und nach auch auf den Saale, hat die alte Meuschau romantisch entschwinden. Die alten Leute erinnern sich noch der Tage, in denen Deutschlands Söhne in den Krieg zogen, um

Nach diesem Streifzug durch die Vergangenheit, in dem sich die Jahrhunderte piegen, etwas über das gegenwärtige Gesicht des Dorfes.

Wer kennt wohl nicht das „Raffehaus“, jene, nach häufiger Wanderung an der Saale zu erreichende gemütliche Gaststätte, die im Sommer das Ziel Tausender Ausflügler ist.

Baulich hat sich Meuschau in den letzten Jahrzehnten stark vergrößert. Der wachsenden Einwohnerzahl entsprechend wurde eine Siedlung angelegt, die im Laufe der Zeit noch erweitert werden wird. Aber auch an anderen Stellen des Dorfes haben sich private Bauunternehmer gesunde Heime geschaffen. Zwar ist jetzt ebenfalls wieder ein festes Siedlungs-



bedürfnis vorhanden, doch bereitet die Finanzierungs- und Landbeschaffungstrage Schwierigkeiten. Man hofft aber, daß auch hier ein günstiger Ausweg gefunden wird.

Die Wirtschaftskrise ging auch an der Gemeinde Meuschau nicht spurlos vorüber. 73 Gemeindeglieder betätigen die Gemeindefinanzierungsbüro. Und es ist nur der geschickten Finanzwirtschaft in der Gemeinde zu danken, daß die Kriegerrenten heute schon fast vollständig überwunden sind. Man zählt gegenwärtig nur noch 10 Erbeschaftlofer. Die übrigen sind alle wieder in die Wirtschaft eingegliedert worden. Wenn man berücksichtigt, wie nahe Meuschau an der Saale liegt, so muß man doch sagen, daß diese Zahl noch zu hoch ist. Der bisher erzielte Erfolg gibt aber die Gemutheit, daß auch diesem Reife, soweit er noch arbeitsfähig ist, bald wieder Arbeit gegeben werden wird.

Die Gemeinde erhebt jetzt 300 Prozent Bürgersteuer. Man hofft aber, im nächsten Jahre die Gemeindefinanzierung ganz von dieser Steuer befreien zu können.

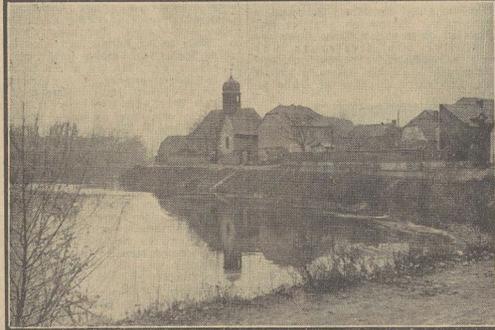
Die vorstehende Selbstkritik, die in der Gemeinde waltet, läßt manche Maßnahme, die zwar notwendig wäre, nicht ohne weiteres zu. Es wird sich die Feuerwehr mit ihrer Motorspritze und dem vorgehenden neuen Spritzenhaus noch etwas gebulden müssen, obgleich es im Interesse aller wäre, wenn die Meuschauer Feuerwehr an Stelle ihrer mühseligen Spritze ein neues Selbstgerät befame.

Der Friedhof, der für die Gemeinde schon seit Jahren zu klein ist, muß erweitert werden. Eine günstige Gelegenheit wäre jetzt mit dem Ankauf eines antiegenen Grundstücks gegeben. Auch hier mahnt die Finanztrage zur sachlichen Beurteilung. Aber bald wird auch hier Arbeit geschaffen werden.

Der Kirchenfufch in Meuschau ist geradezu katastrophal, vor allem im Winter. Nicht selten liegt die Straße hierfür in Fehlen einer Heizung, wodurch sich mancher schon einen empfindlichen Schnupfen geholt hat. Zweifellos würde die Anlage einer Heizungsmöglichkeit sehr zur Besserung dieser sehr betrüblichen Lage beitragen.

Der Tag der Vermittlung des Kanalbauaprojektes im Merleburger Land wird nicht näher und näher. Damit wird auch ein Teil der Meuschauer für ein anderes Gesicht bekommen. Die Baggerarbeiten sind in Form von Messungen am Eingang des Dorfes vom Eichhornischen Grundstück bis zur Saale bereits in vollem Gange. Die bequeme Verbindung nach Werleburg über den „Wühlweg“ aber an der Saale entlang wird damit in Formfall kommen, denn das ganze Gelände wird eine Neugestaltung erfahren. Bei den zukünftigen Stellen besteht man sich schon sehr mit diesen Fragen, die Beteiligte würde die Anlage einer Heizungsmöglichkeit sehr zur Besserung dieser sehr betrüblichen Lage beitragen.

Für Meuschau wird ebenfalls die Beteiligte des Kanalbaues von großem Interesse sein. Einst werden stöze Schiffe gemächlich auf den Fluten der trauten alten Saale an dem Kirchhof von Meuschau entlang ziehen und noch im Rhythmus einer neuen Zeit fließen, in die der Atem verlungener Jahrzehnte hineinweht.



Die Anlage des Dorfes Meuschau ist unendlich, jedoch infolge eigenmächtig, als um den inneren älteren Teil ein jüngerer Teil konzentrisch herumgelegt erscheint.

Die Kirche ist samt ihrer Ausstattung, mit Ausnahme der einen Glocke, geschädigt nicht besonders merkwürdig. Die Glocke, die heute noch am Altar steht, ist merkwürdig durch ihren bildlichen Schmuck, 13 zwischen Schürmen aneinander gereibte Wülfchen von überaus altertümlicher Natur. Sie stellen der Reihe nach dar: Johannes mit Kreuz, Marie mit Kind, Petrus mit Schlüssel, Simon mit Säge, Jakobus den Jüngeren mit Schwert, Jakobus den Älteren mit Wälfchen, Petrus mit Kreuz, Andreas den Kleineren mit Wälfchen, Thomas mit Stab, Bartholomäus mit Messer, Philippus mit Kreuzstab, Andreas den Großen mit Schlüssel der Älfter der Kirche.

Im Sommer 1884 wurde das Gotteshaus vollständig renoviert und an Stelle des alten bauflüchtigen Turms ein neuer zwiebelartiger aufgesetzt.

Die Meuschauer Gemarkung umfaßt zugleich die wülfen Dorfkirchen Hohenbörze, Schmechdorf und St. Egidii. Hohenbörze oder Homborf lag auf dem rechten Ufer der Saale, an der Stelle des jetzigen Hohenbörzer Hofes gefunden haben und durch eine Ufererhebung im Jahre 1766 zerstört worden sein. Da, wo der bis zur Landflüchtigen Chaussee sich hinziehende sogenannte Hohenbörzer Rain beginnt, führte nach der allgemeinen Annahme eine Brücke über den Fluß, was auch dadurch glaubhaft wird, daß auf den in den Jahren 1710 bis 1728 aufgenommenen Plurkarten ein diese Richtung über die Wiesen einfallender Weg verzeichnet ist.

Schmechdorf lag an dem von Meuschau nördlich nach der Kupferbrücke führenden „Kirchweg“, und zwar an der linken (westlichen Seite) davon und nicht vor dieser Brücke. Auf den alten Plurkarten findet man noch die „Hölz“ angegeben, wie man auch die demgegenüberliegenden Gemarkungen erkennen vermag. Schmechdorf ist wahrscheinlich eins der beiden Zehndorfe, die Kaiser Heinrich II. in der Wiedererrichtungsurkunde im Jahre 1004 der Kirche zu Werleburg schenkte. Es wandelte aber seinen Namen später in Zehndorff und Zuechdorf um. An diesen Formen wird das in einer Urkunde vom Jahre 1296 und in dem ums Jahr 1320 aufgestellten Merleburger Güterverzeichnis genannt.

814 m<sup>2</sup> oder Rottmühl scheint jenseits der alten Saale an der hohen Brücke der Fasanerie gelegen zu haben. Dort fand auch noch im 12. Jahrhundert ein großer Gießmahl, den Kaiser Friedrich Barbarossa in einer Schenkungsurkunde erwähnte. Das in die hohe Brücke eingemauerte Bild des Getreuzigten soll ein Abdruck der Rottmühligen Kirche sein.

Aber diese verlustenen Dörfer muß der Hofmann mancherlei Gegenfufches zu erzählen. Die Geister von

über die Ufer und überflutete Felder und Wiesen, kannte man doch, vor Jahrhunderten noch keine wirkliche Regulierung. 1885, im Juni, soll die Saale so angefallen sein, daß sie in Werleburg über den jetzigen Hofmarkt geflossen ist. Die reisenden Buren wickelten sich auch über weite Teile der Meuschauer Gemarkung aus.

In einer Stelle der Chronik wird berichtet: „Den zweiten April 1696 erkrankt ein Knabe in der Galtlag bey der Meuschmühle.“

Sin den Wässern der Saale sind überhaupt viele Menschen umgekommen, denn fast jedes Jahr kann man von diesen die Einwohnerschaft tief betreffenden Ereignissen lesen.

Im Jahre 1671 ist die Kirche St. Gertrud in Meuschau renoviert worden. Der Turm wurde neu erbaut. 1690 wurde die Kugel aus der Altenburger Kirche in das Meuschauer Gotteshaus gebracht.



Unter dem Jahre 1701 findet eine Eintragung, wonach der Meuschauer Müller Jakobus Friede eine neue S Mühle auf seine eigenen Kosten gebaut und das alte St. Gertrudigen hat. Die Mühle lag sich im Norden des Dorfes befunden. Ein Jahr später ist ein Mühlbruch aus der Meuschauer Mühle am Meer aus dem Rahn gefallen und ertrunken.

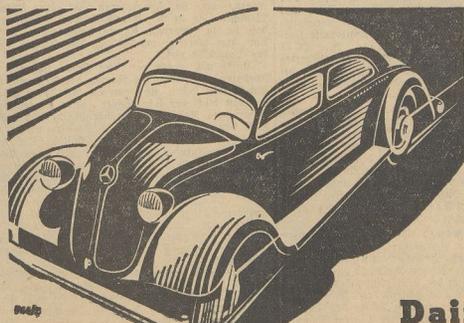
Daß man zu damaliger Zeit auch schon dem Mischhof etwas zu sehr hübdigte, geht aus folgenden Notiz hervor: „Schöpfer eines gelinten Vaterlandes stetig wiederzukehren. Sie erinnern sich, wie die wachsende Industrialisierung der Heimat neues Leben brachte. So mancher hielt noch im Geiste das erste Auto, die Kutsche ohne Pferde, über das holprige Pfister des Meuschauer Hofes.“

Unter dem Jahre 1701 findet eine Eintragung, wonach der Meuschauer Müller Jakobus Friede eine neue S Mühle auf seine eigenen Kosten gebaut und das alte St. Gertrudigen hat. Die Mühle lag sich im Norden des Dorfes befunden. Ein Jahr später ist ein Mühlbruch aus der Meuschauer Mühle am Meer aus dem Rahn gefallen und ertrunken.

Daß man zu damaliger Zeit auch schon dem Mischhof etwas zu sehr hübdigte, geht aus folgenden Notiz hervor: „Schöpfer eines gelinten Vaterlandes stetig wiederzukehren. Sie erinnern sich, wie die wachsende Industrialisierung der Heimat neues Leben brachte. So mancher hielt noch im Geiste das erste Auto, die Kutsche ohne Pferde, über das holprige Pfister des Meuschauer Hofes.“

Daß man zu damaliger Zeit auch schon dem Mischhof etwas zu sehr hübdigte, geht aus folgenden Notiz hervor: „Schöpfer eines gelinten Vaterlandes stetig wiederzukehren. Sie erinnern sich, wie die wachsende Industrialisierung der Heimat neues Leben brachte. So mancher hielt noch im Geiste das erste Auto, die Kutsche ohne Pferde, über das holprige Pfister des Meuschauer Hofes.“

## MERCEDES-BENZ „TYP 130“ IST ERFOLGREICH!



Dieser mit Doppelschwingachsen, Schnellgang, Eindruckszentralniederdruck, Oldruckbremse und Frischluftheizung ausgerüstete, preiswerte Heckmotorwagen hat die Feuerprobe in zahlreichen Wettbewerben erfolgreich bestanden und seine von vielen zufriedenen Besitzern bestätigten glänzenden Fahreigenschaften im Gelände und auf langer Strecke bewiesen. Wenn Sie sich für wirklichen Fortschritt im Automobilbau interessieren, so machen Sie bei einer Daimler-Benz-Vertretung eine unverbindliche Probefahrt: Geräumigkeit, Motorleistung, Weichheit der Federung und Leichtigkeit der Lenkung werden Sie bei diesem volkstümlichen Kleinwagen überraschen! Wir liefern drei preiswerte Modelle:

- Limousine . . . . . RM 3 425.—
- Cabriolimousine . . . . . RM 3 625.—
- Offener Tourenwagen . . . . . RM 3 900.—

### Daimler-Benz AG Stuttgart-Untertürkheim

Daimler-Benz A. G. Verkaufsstelle: Halle, Hindenburgstraße 36, Fernruf 299 14.

# Toten-Gedenke

## Toten Sonntag

„Das Volk ist nicht abel, das keine Toten nicht ehrt.“ Ob der, der dies gesprochen, gemüht hat, daß es wohl ein einiges Volk auf Erden gibt, das ohne Totengedenkung wäre? In China und Japan bewirkt das ganze Volkseben nicht anders, als auf seiner Ahnengedenkung Wiso mit unferem Ahnenleben und mit unferem Totengedenken nicht nicht auf einer besonders eben Ahnengedenkung, sondern manern im Zuge aller Völker. Es ist köstlich merkwürdig, daß mit unferen Toten nicht vergelten, sondern sie ehren, heimlich im Herzen und sichtbar mit unferem Gräberdienst.

Sagt uns dabei nicht überleben, daß unfer Totengedenkung mit der Seele eine große Ähnlichkeit hat, die aus den Empfindungen uns entspringt: Nach der Tot kommt die Seele zu, und nach dem Tode kommt die Seele zu. Ein solches Können um das, was verstorben ist, was verstorben ist, ist in jedem Falle maßlos. Der Neuse muß der Seele Wille zum Befahren auf dem Wege folgen; und unter Obekanten an unferen Toten muß denen jugend kommen, die uns noch im Leben umgaben. Unferen Toten können wir mit unferen Seelen nicht mehr noch tun, aber noch umgibt uns ein weites Feld, in das wir guten Samen streuen können. „Ich lieb, lo los du lieben kamst!“

Und nun noch ein Gedanke an unferen eigenen Tod. Ich hatte einmal eine Zusammenkunft von Schriftstörnern in Händen, die ich alle mit dem Tod beschäftigten; es waren ihrer über 300, ein Zeichen dafür, daß der Gedanke an den Tod uns Menschen doch ernstlich zu schaffen macht.

Was lehrt uns die Naturbetrachtung über den Tod? Die Naturwissenschaft, die immer tiefer in die Geheimnisse der Natur eindringt, erkennt immer besser, daß es einen eigentlichen Tod, ein Nichtswerden überhaupt nicht gibt; es gibt nur eine Verwanderung. Die unsterblichen Wesen, die in ihrer Verbindung solche Verwanderung erleben, sind selber unvergänglich, ewig.

Und was lehrt uns die Philosophie, das menschliche Denken? Schopenhauer sagt einmal: „Neben mir ist nichts anderes als ein von einem Anderen erst begebenes Nichts. Darum entsteht ihm die Sorge über den Tod nicht (einmal Erden) leben, jedoch nicht seinem Dasein ein Ende machen kann.“ Er von Symbol: „Der Tod ist kein Abschnitt des Daseins, sondern nur ein Zwischenereignis, ein Übergang aus einer Form des irdischen Seins in eine andere.“ Und ein geistlicher Dichter, der schon im 5. Jahrhundert n. Chr. lebte, erklärt das menschliche Leben und den Tod: „Es ist vernünftig und wieder getrennt werden und dahingegen, was er bekommen ist: Die Erde zur Erde, der Geist in die Höhe. Was ist Schlimmes dabei (beim Sterben)“?

„Aber was ist, wenn wir Christen gebeten werden: „Trant es zum Gott, dem Himmel zu, daß er auch im Tode nicht verliert sein Verlangen!“ Es ist nicht nur christlicher Glaube, der besagt:

„Ich leg, es nicht nichts, nur daß ein ander Leben, auch leicht, das nicht, wird durch den Tod geben.“ (Augustin, S. 112.)

## Die Totengabe

Der Totengabe ist ein Teil der Totenfeier, die den Sitten und Gebräuchen unferer heimatlichen Vorfahren hat sich in vielen deutschen Gauen, vor allem in Bergbaugebiet, in ihrer ursprünglichen Form und Vielfältigkeit erhalten.

Recht ist erstarrter als die Trauer einer Sippe, die an der Bahre des toten Mannes, der der Bauer auf dem Schragen liegt, stellt der Erde des toten Mannes des Herrgottsweins als das obere Ende des Schrages und steht in die Handsteuer der hohen roten Fäden, die erst angezündet werden, wenn die schamlose Trauer geöffnet sind und die ihr abgelassen ist. Das Licht, das über dem Toten leuchtet, leuchtet seiner Seele, die durch die geöffneten Fenster entflieht, in das neue Reich des Jenseits. Wenn ein Bauer gestorben ist, dann darf niemand im Dorfe hinnen, kein Pfaff soll die Erde furchen und keine Saat über den Acker gestreut werden. Der Jungbauer aber trägt Korn und Honig zum Begräbnis. Totengabe nennt es die Bauern.

Die Totengabe ist nicht nur in Bergbaugebiet, sondern überall, im Bauernland. So ist es im Österreichischen Gauen, an Totengäben einen Krug voll Wasser, etwas Brot und Getreidekörner niederzuliegen. In Franken wird dem Toten eine Axt mit in das Grab gegeben. In diesem Bande hat sich auch die Gabe an ländlichen Gefallen den Verstorbenen Totentränen zu machen. Ganz ein Mädchen im Braunschweig, so erhielt es als Totengabe eine Krone aus Wappstein oder Buchs. Da gab es oft wunderschöne Arbeiten heimlicher Kunstfertigkeit. Die Totentränen wurden ähnlich wie die Krone- und Totentränen aus feinstem Spinndrahtgeflecht, Glasperlen, künstlichen Blumen und feinsten Goldfäden und Goldfäden hergestellt. Selbst der Dichter erhielt die Totentränen als letzten Gruß der Menschheit. Am Kreuzweg zu Mainz leben wir auf dem Sarge des 1218 gefallenen ritterlichen Dichters Frauenlob Totentränen.

Ehrwürdigen aus Rosmarin sind die Totengabe des Südtiroler Bauern. Seit alterzeit spielt im Totenreich Rosmarin eine wichtige Rolle. Der Rosmarinbaum fehlt in keinem Bauerntagebuch. Der Rosmarinbaum ist keine Krippe, ob, ohne zu blühen, oder haben die Hasen an diesem feinen Busch, dann wird das der höchste Irrtum.

Neben Rosmarin wird in den Gauen auch Wachs gegeben; denn dem Toten muß für seine weite Reise in das dunkle Reich genügend Licht mitgegeben werden. Nicht selten brachte ein auf dem Toten eine Schüssel voll mit Wachs. Am Totengedenktage wurden in den Bergbaugebiet große Feuer abgehalten. Eine solche Feuer des Totengedenktages. Die Schüssel mitten im Gottesacker. In Wäldern finden wir noch heute die Schüssel, die nach allen Richtungen des Friedhofes Licht ausstrahlen. Am meisten dieses Licht ist es, wenn in der Normen zum Totengedenktage ein jeder Ort ein Zierker Friedhofes Kerzen brennen.

Wie in die Zeit der germanischen Ahnen geht auch der Brauch zurück, dem Toten zur Ehre den „Leihen zu tun.“ In Italien, dem Toten stellt für die Totengabe ein eigenes Grab hier, das Totengabe. Die ersten deutschen Wäldern bestanden, daß die Germanen auf den Friedhöfen am Grabe des Verstorbenen große Feuer brannten, essen und tranken. Zu diesen Feiern wurden viele Sippen eingeladen. So ist im bäuerlichen Totenfest uraltliche deutsche Rite.

## Mitteldeutschland, die Heimat des Choralen Heimaliches in unserm Gesangbuch

Am stillen Sonntag pflegt die rechte Stunde zu kommen, um die vertrauten Hausbücher hervorzuholen und sich in stiller Stille zu versetzen. Zu den Hausbüchern der evangelischen Kirche gehört das Gesangbuch. Es ist nicht mehr lo, daß uns dieses Buch das ganze Leben hindurch dienen könnte, wie bei den Vorzeiten. Die ältere Generation hat nun schon die dritte Form dieses Buches kennengelernt. Wie kommen noch das alte Merseburger Gesangbuch, vom Daisenhaus verlegt, großen Formates und recht stillisch. Es hat nur noch geschichtliche Bedeutung, denn es wurde schon längst durch das Braunschweigergesangbuch verdrängt. Mit der Freigabe und dem neuen Ortswechsel war es notwendig geworden, wenigstens innerhalb einer Kirchengemeinde das Gottesdienstes das gleiche Gemeindegesangbuch zu legen. Es war etwas nützlich, das alte Braunschweigergesangbuch, das wir ja in vielen Familien noch aufbewahren. Der Druck war nicht mehr und, außer dem Einband und einem Vorwort enthält es keinen Schmuck. Wenn wir es

anders, als heute — und die Wittenberger Schlußfeier, in der Luther und Melancthon ruhen. Die Schlußfeier, unser Hausbuch frucht an das bewährte Mittel in gültiger Weise an und nicht zugleich die besten, klaren Töne der vereinigenden modernen Kunst. Wie besonders wichtigen Gottesdienter der Provinz sind wiederzugeben. Mit besonderer Freude entdecken wir das letzte

Merseburger Schluß und Dommotiv an einem Ehrenplatz. Das Gesangbuch bringt im ersten Teil die Bücher des allgemeinen, deutschen evangelischen Gesangbuches, im zweiten Teil jedes Gebiet, die durch Gewöhnung und Entwicklung Sondergut in der Heimatprüfung der Reformation geworden sind. Mit dem Erlöschen dieses zweiten Teiles finden wir die Dom-Motiv von Merseburg und Raumburg in gültiger, echt hochschmütziger Weise vereinigt und damit die Bedeutung unferer eigenen alten Hofkapelle an führender Stelle



Schlussschnitt von Robo Zimmermann.

mit dem neuen Gesangbuch vergleichen, dessen Einführung die Braunschweigergesangbuch geschlossen hat, so kommt uns die alte Ausgabe als der Ausdruck einer phantastischen Zeit vor.

Dagegen hat das neue Gesangbuch alle die guten Seiten, die ein Hausbuch haben muß: es ist handlich, es ist wunderbar in einer ansprechenden Schrift gedruckt, für alle augenscheinliche Seite ist eine umständliche große Ausgabe, für andere eine kleine Taschenausgabe bereitgestellt; die Gebilde der Noten sind möglichst einfach, auch die meisten bekannten wieder lebendig zu machen, und zu all dem Schönen, das Noten und Text bieten, ist ein geradezu einzigartiger Buchdruck. Zu einem richtigen Hausbuch gehört unbedingt, daß man es den Kindern zeigen kann, die noch nicht lesen können. Solange unsere Wälder reichen Schmuck an erzählenden Schlussschnitten enthielten, waren sie in viel höherem Maße Hausbücher als heute. Erst in dem letzten neunzehnten Jahrhundert, in dem auch der Satz mit geschichtlichen Begriffen an dieses Buch heranzuging, sind die alten treueren Bildgebungen in den Wäldern verschwunden und diese den Kindern fremd geworden. In dem neuen Gesangbuch ist wieder der Satz berücksichtigt, daß Anschauung alles und die Totengabe das lebendige Element für das Hausbuch ist. Dabei ist jedoch der Fehler vermieden, eine nur stilistische Bilder zu bringen, wie in manchen älteren Mitteln des Mittelalters. Aberne dieses Ganges hat den reichen Schmuck im inneren Gräberstand an dieses Schlussschnitten alten Religionsausgesprochen, moderne Buchkunst, für die es bei der Gestaltung einer Buchseite keine Rücksicht gibt, hat die Totengabe das lebendige Element für das Hausbuch ist. Dabei ist jedoch der Fehler vermieden, eine nur stilistische Bilder zu bringen, wie in manchen älteren Mitteln des Mittelalters. Aberne dieses Ganges hat den reichen Schmuck im inneren Gräberstand an dieses Schlussschnitten alten Religionsausgesprochen, moderne Buchkunst, für die es bei der Gestaltung einer Buchseite keine Rücksicht gibt, hat die Totengabe das lebendige Element für das Hausbuch ist.

andere, als heute — und die Wittenberger Schlußfeier, in der Luther und Melancthon ruhen. Die Schlußfeier, unser Hausbuch frucht an das bewährte Mittel in gültiger Weise an und nicht zugleich die besten, klaren Töne der vereinigenden modernen Kunst. Wie besonders wichtigen Gottesdienter der Provinz sind wiederzugeben. Mit besonderer Freude entdecken wir das letzte

Merseburger Schluß und Dommotiv an einem Ehrenplatz. Das Gesangbuch bringt im ersten Teil die Bücher des allgemeinen, deutschen evangelischen Gesangbuches, im zweiten Teil jedes Gebiet, die durch Gewöhnung und Entwicklung Sondergut in der Heimatprüfung der Reformation geworden sind. Mit dem Erlöschen dieses zweiten Teiles finden wir die Dom-Motiv von Merseburg und Raumburg in gültiger, echt hochschmütziger Weise vereinigt und damit die Bedeutung unferer eigenen alten Hofkapelle an führender Stelle

andere, als heute — und die Wittenberger Schlußfeier, in der Luther und Melancthon ruhen. Die Schlußfeier, unser Hausbuch frucht an das bewährte Mittel in gültiger Weise an und nicht zugleich die besten, klaren Töne der vereinigenden modernen Kunst. Wie besonders wichtigen Gottesdienter der Provinz sind wiederzugeben. Mit besonderer Freude entdecken wir das letzte

andere, als heute — und die Wittenberger Schlußfeier, in der Luther und Melancthon ruhen. Die Schlußfeier, unser Hausbuch frucht an das bewährte Mittel in gültiger Weise an und nicht zugleich die besten, klaren Töne der vereinigenden modernen Kunst. Wie besonders wichtigen Gottesdienter der Provinz sind wiederzugeben. Mit besonderer Freude entdecken wir das letzte

andere, als heute — und die Wittenberger Schlußfeier, in der Luther und Melancthon ruhen. Die Schlußfeier, unser Hausbuch frucht an das bewährte Mittel in gültiger Weise an und nicht zugleich die besten, klaren Töne der vereinigenden modernen Kunst. Wie besonders wichtigen Gottesdienter der Provinz sind wiederzugeben. Mit besonderer Freude entdecken wir das letzte

andere, als heute — und die Wittenberger Schlußfeier, in der Luther und Melancthon ruhen. Die Schlußfeier, unser Hausbuch frucht an das bewährte Mittel in gültiger Weise an und nicht zugleich die besten, klaren Töne der vereinigenden modernen Kunst. Wie besonders wichtigen Gottesdienter der Provinz sind wiederzugeben. Mit besonderer Freude entdecken wir das letzte

andere, als heute — und die Wittenberger Schlußfeier, in der Luther und Melancthon ruhen. Die Schlußfeier, unser Hausbuch frucht an das bewährte Mittel in gültiger Weise an und nicht zugleich die besten, klaren Töne der vereinigenden modernen Kunst. Wie besonders wichtigen Gottesdienter der Provinz sind wiederzugeben. Mit besonderer Freude entdecken wir das letzte

andere, als heute — und die Wittenberger Schlußfeier, in der Luther und Melancthon ruhen. Die Schlußfeier, unser Hausbuch frucht an das bewährte Mittel in gültiger Weise an und nicht zugleich die besten, klaren Töne der vereinigenden modernen Kunst. Wie besonders wichtigen Gottesdienter der Provinz sind wiederzugeben. Mit besonderer Freude entdecken wir das letzte

andere, als heute — und die Wittenberger Schlußfeier, in der Luther und Melancthon ruhen. Die Schlußfeier, unser Hausbuch frucht an das bewährte Mittel in gültiger Weise an und nicht zugleich die besten, klaren Töne der vereinigenden modernen Kunst. Wie besonders wichtigen Gottesdienter der Provinz sind wiederzugeben. Mit besonderer Freude entdecken wir das letzte

andere, als heute — und die Wittenberger Schlußfeier, in der Luther und Melancthon ruhen. Die Schlußfeier, unser Hausbuch frucht an das bewährte Mittel in gültiger Weise an und nicht zugleich die besten, klaren Töne der vereinigenden modernen Kunst. Wie besonders wichtigen Gottesdienter der Provinz sind wiederzugeben. Mit besonderer Freude entdecken wir das letzte

andere, als heute — und die Wittenberger Schlußfeier, in der Luther und Melancthon ruhen. Die Schlußfeier, unser Hausbuch frucht an das bewährte Mittel in gültiger Weise an und nicht zugleich die besten, klaren Töne der vereinigenden modernen Kunst. Wie besonders wichtigen Gottesdienter der Provinz sind wiederzugeben. Mit besonderer Freude entdecken wir das letzte

andere, als heute — und die Wittenberger Schlußfeier, in der Luther und Melancthon ruhen. Die Schlußfeier, unser Hausbuch frucht an das bewährte Mittel in gültiger Weise an und nicht zugleich die besten, klaren Töne der vereinigenden modernen Kunst. Wie besonders wichtigen Gottesdienter der Provinz sind wiederzugeben. Mit besonderer Freude entdecken wir das letzte

andere, als heute — und die Wittenberger Schlußfeier, in der Luther und Melancthon ruhen. Die Schlußfeier, unser Hausbuch frucht an das bewährte Mittel in gültiger Weise an und nicht zugleich die besten, klaren Töne der vereinigenden modernen Kunst. Wie besonders wichtigen Gottesdienter der Provinz sind wiederzugeben. Mit besonderer Freude entdecken wir das letzte

andere, als heute — und die Wittenberger Schlußfeier, in der Luther und Melancthon ruhen. Die Schlußfeier, unser Hausbuch frucht an das bewährte Mittel in gültiger Weise an und nicht zugleich die besten, klaren Töne der vereinigenden modernen Kunst. Wie besonders wichtigen Gottesdienter der Provinz sind wiederzugeben. Mit besonderer Freude entdecken wir das letzte

andere, als heute — und die Wittenberger Schlußfeier, in der Luther und Melancthon ruhen. Die Schlußfeier, unser Hausbuch frucht an das bewährte Mittel in gültiger Weise an und nicht zugleich die besten, klaren Töne der vereinigenden modernen Kunst. Wie besonders wichtigen Gottesdienter der Provinz sind wiederzugeben. Mit besonderer Freude entdecken wir das letzte

andere, als heute — und die Wittenberger Schlußfeier, in der Luther und Melancthon ruhen. Die Schlußfeier, unser Hausbuch frucht an das bewährte Mittel in gültiger Weise an und nicht zugleich die besten, klaren Töne der vereinigenden modernen Kunst. Wie besonders wichtigen Gottesdienter der Provinz sind wiederzugeben. Mit besonderer Freude entdecken wir das letzte

andere, als heute — und die Wittenberger Schlußfeier, in der Luther und Melancthon ruhen. Die Schlußfeier, unser Hausbuch frucht an das bewährte Mittel in gültiger Weise an und nicht zugleich die besten, klaren Töne der vereinigenden modernen Kunst. Wie besonders wichtigen Gottesdienter der Provinz sind wiederzugeben. Mit besonderer Freude entdecken wir das letzte

### Aus Mittelddeutschland

#### Mit dem Motorrad in eine ES-Kolonie.

Die Frau von der amnestierten Frau über ein Defizit von Personalausweisen in eine Kolonie...  
Die Frau von der amnestierten Frau über ein Defizit von Personalausweisen in eine Kolonie...  
Die Frau von der amnestierten Frau über ein Defizit von Personalausweisen in eine Kolonie...

#### Schölicher Unfall durch ein Rohr

Ein Mann durch einen Unfall fiel der Höhe...  
Ein Mann durch einen Unfall fiel der Höhe...  
Ein Mann durch einen Unfall fiel der Höhe...

#### Dieblicher Hausierer

Ein Dieb (Wunde). Die Ehefrau eines hiesigen...  
Ein Dieb (Wunde). Die Ehefrau eines hiesigen...  
Ein Dieb (Wunde). Die Ehefrau eines hiesigen...

#### Gelehrter Jungen-Anfall

Ein auf dem Wege zum Kindergarten...  
Ein auf dem Wege zum Kindergarten...  
Ein auf dem Wege zum Kindergarten...

#### 90jähriger Veteran von 1866 und 1870/71

Ein Veteran von 1866 und 1870/71...  
Ein Veteran von 1866 und 1870/71...  
Ein Veteran von 1866 und 1870/71...

#### Die Frauenschule in Witterfeld wird Weiblich

In Witterfeld wird die Frauenschule...  
In Witterfeld wird die Frauenschule...  
In Witterfeld wird die Frauenschule...

## Der Kaiserwalzer

Ein Liebesroman aus der Zeit des Weltkrieger Johann Strauß. Von Heimlich Kajler.

„Dante! ... ich gönne dir alles Gute. Bei dem...  
„Dante! ... ich gönne dir alles Gute. Bei dem...  
„Dante! ... ich gönne dir alles Gute. Bei dem...“

## Unmenschliche Eltern verbrennen ihr Kind

Ein Kind in ihrer eierleinen Wohnung in Stoschberg...  
Ein Kind in ihrer eierleinen Wohnung in Stoschberg...  
Ein Kind in ihrer eierleinen Wohnung in Stoschberg...

### Zwei Vergewaltigte verurteilt und getötet

Ein Mann (Schöfer). Ein schwerer Unfall...  
Ein Mann (Schöfer). Ein schwerer Unfall...  
Ein Mann (Schöfer). Ein schwerer Unfall...

#### Die Ausgrabungen

In der alten Königsplatz-Werke...  
In der alten Königsplatz-Werke...  
In der alten Königsplatz-Werke...

#### Seiner Amter entbunden

Ein Mann (Hornbach). Von der Staatsanwaltschaft...  
Ein Mann (Hornbach). Von der Staatsanwaltschaft...  
Ein Mann (Hornbach). Von der Staatsanwaltschaft...

#### Beim Rangieren tödlich verunglückt

Ein Mann (Göten). Morgens verunglückt auf dem...  
Ein Mann (Göten). Morgens verunglückt auf dem...  
Ein Mann (Göten). Morgens verunglückt auf dem...

#### Schweres Autounfall

Ein Mann (Schepkau). Am Samstag...  
Ein Mann (Schepkau). Am Samstag...  
Ein Mann (Schepkau). Am Samstag...

### Infizierter Hausbesitzer in Schuchhaft

Ein Mann (Altenburg). Der frühere...  
Ein Mann (Altenburg). Der frühere...  
Ein Mann (Altenburg). Der frühere...

### Tragisches Ende einer Motorradfahrt

Ein Mann (Zippendorf). Vor vier Wochen...  
Ein Mann (Zippendorf). Vor vier Wochen...  
Ein Mann (Zippendorf). Vor vier Wochen...

### Die hiesigen Kaufleutebundführer

Ein Mann (Jena). In Anerkennung der von der...  
Ein Mann (Jena). In Anerkennung der von der...  
Ein Mann (Jena). In Anerkennung der von der...

### Ein Woddenlohn als Weihnachtsgabe

Ein Mann (Jena). Die Firma C. A. Schierup...  
Ein Mann (Jena). Die Firma C. A. Schierup...  
Ein Mann (Jena). Die Firma C. A. Schierup...

### Infall in einem Schwerpatent

Ein Mann (Erfurt). Im Schwerpatent der...  
Ein Mann (Erfurt). Im Schwerpatent der...  
Ein Mann (Erfurt). Im Schwerpatent der...

### Zwei Vergewaltigte verurteilt

Ein Mann (Erfurt). Im Schwerpatent der...  
Ein Mann (Erfurt). Im Schwerpatent der...  
Ein Mann (Erfurt). Im Schwerpatent der...

### Aus Halle und Umgebung

#### 2 1/2 Jahre Zuchthaus für einen Heiratswärtler

Ein Mann (Halle). Vor dem...  
Ein Mann (Halle). Vor dem...  
Ein Mann (Halle). Vor dem...

#### Verleumder zu Gefängnis verurteilt

Ein Mann (Halle). Vor dem...  
Ein Mann (Halle). Vor dem...  
Ein Mann (Halle). Vor dem...

#### Ein Arbeiter stirbt aus

Ein Mann (Halle). Bei der...  
Ein Mann (Halle). Bei der...  
Ein Mann (Halle). Bei der...

#### Ein Arbeiter stirbt aus

Ein Mann (Halle). Bei der...  
Ein Mann (Halle). Bei der...  
Ein Mann (Halle). Bei der...

#### Ein Arbeiter stirbt aus

Ein Mann (Halle). Bei der...  
Ein Mann (Halle). Bei der...  
Ein Mann (Halle). Bei der...

#### Ein Arbeiter stirbt aus

Ein Mann (Halle). Bei der...  
Ein Mann (Halle). Bei der...  
Ein Mann (Halle). Bei der...

#### Ein Arbeiter stirbt aus

Ein Mann (Halle). Bei der...  
Ein Mann (Halle). Bei der...  
Ein Mann (Halle). Bei der...

#### Ein Arbeiter stirbt aus

Ein Mann (Halle). Bei der...  
Ein Mann (Halle). Bei der...  
Ein Mann (Halle). Bei der...

Advertisement for Telefunken telephones. Text: „An Weltempfang denken - Telefunken schenken.“ Includes an illustration of a Telefunken telephone set and a small cartoon character.







# Der Wintergarten

## Hyazinthen im Köpjen

Die frühen Hyazinthen wurden im August/September, die späteren Ende dieses Monats in die Gartenerde, möglichst etwas mit Mistbeizung vermischte, in Töpfe gepflanzt und bewahrt. Wenn Töpfe sollten bald vorher mindestens 24 Stunden in Wasser gelassen haben. Der obere Rand der Töpfe kommt etwa 30 Zentimeter unter die Erde (f. W.). Bevor die Erde aufgeschoben wurde, erhalten die Hyazinthen noch eine gute Waare. Werden die Hyazinthen im Garten verpflanzt, so kühlt eine Lage Mist gegen Frost. Mist ist nach einem aufgeschütteten Topf (f. W.) abzuheben. Auch im Keller konnte ein Wintergarten in Erde mit Sand bewahrt werden. Es werden dann handhoch mit der gleichen Mischung bedeckt. Die Zwiebeln bewahren sich froh, so daß auch Zwiebeln aus dem Winterloch des Topfes erhaschen (f. W.). Die frühesten Sorten konnten bereits Mitte

## Der Garten im Dezember

Bei dem reichen diesjährigen Erntesegen ist mancher Mist geblieben, weil er bei Kälte ansetzt, oder die nicht frohgemacht angebracht war. In solchen Fällen schneidet man den Mist ab der getrockneten Erde sauber ab. Ist ein längeres Winterfrieren geblieben, so ist ein Frostschutz mit einer Schicht Sand zu bestimmen und die erdenden Winterbeete zugrundegeben. Beim Winter erhaschen Zwiebeln erhalten einen Schutz durch eine Schicht aus Mist, Sand und Mistbeizung. Bei kaltem Frost, dem verbleibt, unter einer solchen Schicht bildet sich besser Kälte als bei Vertiefung von Leer und Baumstumpf.



Beim Auspflanzen der Bäume.

das in diesem Monat vorliegt, fällt in die nächsten Kronen in erster Linie das alte Holz. Die Bäume tragen nämlich die besten Früchte am jungen Holz. Das Auspflanzen soll nicht zu radikal geschnitten werden. Als alle Blätter abgefallen sind, kann man die alte Krone fällen. Eine alte Krone fällen ist ein hohes Risiko, weil man die Gefahr des Umstürzens hat. Die alte Krone fällen ist ein hohes Risiko, weil man die Gefahr des Umstürzens hat. Die alte Krone fällen ist ein hohes Risiko, weil man die Gefahr des Umstürzens hat.

Die richtige Erde in diesem Jahre brachte wieder eine andere Sorte. In diesem Jahre brachte wieder eine andere Sorte. In diesem Jahre brachte wieder eine andere Sorte.

Bei den Bäumen ist zu beachten, daß sie nicht übermäßig düngen und in der Höhe nicht zu hoch werden lassen. Bei den Bäumen ist zu beachten, daß sie nicht übermäßig düngen und in der Höhe nicht zu hoch werden lassen.

Das Lagerholz wird weiterhin regelmäßig kontrolliert. Das Lagerholz wird weiterhin regelmäßig kontrolliert.

Regeln für die Stallhaltung der Ziegen im Winter. Regeln für die Stallhaltung der Ziegen im Winter.

1. Weidung den Stall vor Beginn des Winters noch einmal gründlich. Weidung den Stall vor Beginn des Winters noch einmal gründlich.

2. Unterhänge den Stall sowie Fenster, Türen und ebenfalls den Futterbehälterraum für Futter auf die gleiche Weise. Unterhänge den Stall sowie Fenster, Türen und ebenfalls den Futterbehälterraum für Futter auf die gleiche Weise.

3. Weidung des Stalles und Hühnerställe mit Kalkmilch. Weidung des Stalles und Hühnerställe mit Kalkmilch.

4. Sorge für einen trockenen Raum durch richtige Lüftung und Offenhaltung der Fenster. Sorge für einen trockenen Raum durch richtige Lüftung und Offenhaltung der Fenster.

5. Weidung des Stalles und Hühnerställe mit Kalkmilch. Weidung des Stalles und Hühnerställe mit Kalkmilch.

6. Weidung des Stalles und Hühnerställe mit Kalkmilch. Weidung des Stalles und Hühnerställe mit Kalkmilch.

7. Sorge für Abwechslung im Futter! Sorge für Abwechslung im Futter!

8. Sorge für Abwechslung im Futter! Sorge für Abwechslung im Futter!

9. Sorge für Abwechslung im Futter! Sorge für Abwechslung im Futter!

10. Sorge für Abwechslung im Futter! Sorge für Abwechslung im Futter!

11. Sorge für Abwechslung im Futter! Sorge für Abwechslung im Futter!

12. Sorge für Abwechslung im Futter! Sorge für Abwechslung im Futter!

13. Sorge für Abwechslung im Futter! Sorge für Abwechslung im Futter!

14. Sorge für Abwechslung im Futter! Sorge für Abwechslung im Futter!

15. Sorge für Abwechslung im Futter! Sorge für Abwechslung im Futter!

16. Sorge für Abwechslung im Futter! Sorge für Abwechslung im Futter!

17. Sorge für Abwechslung im Futter! Sorge für Abwechslung im Futter!

18. Sorge für Abwechslung im Futter! Sorge für Abwechslung im Futter!

19. Sorge für Abwechslung im Futter! Sorge für Abwechslung im Futter!

20. Sorge für Abwechslung im Futter! Sorge für Abwechslung im Futter!

## Praktische Ratschläge

### So erzielt man warme Hühnerställe.

Es ist eine Winterhilfe, daß man warme Hühnerställe durch mehrere Wintergezeiten hat. Man sollte mancher Tag zu handeln, wenn er einen nicht genutzten warmen Stall durch einen warmen, das aber ist nicht zu empfehlen. Es ist eine Winterhilfe, daß man warme Hühnerställe durch mehrere Wintergezeiten hat. Man sollte mancher Tag zu handeln, wenn er einen nicht genutzten warmen Stall durch einen warmen, das aber ist nicht zu empfehlen.

### Die Hühner auf dem Komposthaufen!

Am Komposthaufen haufen oft Entgelte, die beim Nahrung mit auf sich kommen und sich hoch zum Schaden des Bauern oder Schreinermeisters machen können. Am Komposthaufen haufen oft Entgelte, die beim Nahrung mit auf sich kommen und sich hoch zum Schaden des Bauern oder Schreinermeisters machen können.

### Welche Schafe soll man kaufen?

Der Schafzucht soll das Wort gegeben werden. Der Schafzucht soll das Wort gegeben werden.

### Mehrere Ausgänge an Taubenstall.

Man findet es nützlich, daß an einem Taubenstall nur ein Eingang sein soll. Man findet es nützlich, daß an einem Taubenstall nur ein Eingang sein soll. Man findet es nützlich, daß an einem Taubenstall nur ein Eingang sein soll.

### Ein Mittel gegen Milben.

Ein vorzügliches Mittel gegen Milben bei Hühnern, Enten, wie überhaupt jedem Geflügel, stellt das Kraut des wildwachsenden Bernsteins dar. Ein vorzügliches Mittel gegen Milben bei Hühnern, Enten, wie überhaupt jedem Geflügel, stellt das Kraut des wildwachsenden Bernsteins dar.

### Radfahrer!

Beachtet die Verkehrsregeln! Nicht nebeneinander fahren!

### WINTERHILFSWERK DES DEUTSCHEN VOLKES 1934/35



### Geldspenden auf das

Postscheckkonto:  
Karl Richter, Winterhilfswerk,  
Naumburg (Saale), Markt 12  
Leipzig Nr. 42192

### Bankekonto:

Friedrich Uebelhorn, Winterhilfswerk,  
Stadtparkstraße  
Naumburg (Saale), Nr. 2311

## Bode.

Die ersten Hyazinthen wurden im August/September, die späteren Ende dieses Monats in die Gartenerde, möglichst etwas mit Mistbeizung vermischte, in Töpfe gepflanzt und bewahrt.

Bei dem reichen diesjährigen Erntesegen ist mancher Mist geblieben, weil er bei Kälte ansetzt, oder die nicht frohgemacht angebracht war.

Die richtige Erde in diesem Jahre brachte wieder eine andere Sorte. In diesem Jahre brachte wieder eine andere Sorte.

Bei den Bäumen ist zu beachten, daß sie nicht übermäßig düngen und in der Höhe nicht zu hoch werden lassen.

Das Lagerholz wird weiterhin regelmäßig kontrolliert.

Regeln für die Stallhaltung der Ziegen im Winter.

1. Weidung den Stall vor Beginn des Winters noch einmal gründlich.

2. Unterhänge den Stall sowie Fenster, Türen und ebenfalls den Futterbehälterraum für Futter auf die gleiche Weise.

3. Weidung des Stalles und Hühnerställe mit Kalkmilch.

4. Sorge für einen trockenen Raum durch richtige Lüftung und Offenhaltung der Fenster.

5. Weidung des Stalles und Hühnerställe mit Kalkmilch.

6. Weidung des Stalles und Hühnerställe mit Kalkmilch.

7. Sorge für Abwechslung im Futter!

8. Sorge für Abwechslung im Futter!

9. Sorge für Abwechslung im Futter!

10. Sorge für Abwechslung im Futter!

11. Sorge für Abwechslung im Futter!

12. Sorge für Abwechslung im Futter!

13. Sorge für Abwechslung im Futter!

14. Sorge für Abwechslung im Futter!

15. Sorge für Abwechslung im Futter!

16. Sorge für Abwechslung im Futter!

17. Sorge für Abwechslung im Futter!

18. Sorge für Abwechslung im Futter!

19. Sorge für Abwechslung im Futter!

20. Sorge für Abwechslung im Futter!



Devisen und im Ausland befindliche Vermögensgegenstände anzeigen!

Nach dem Volkswirtschaftsamt vom 12. Juni 1933 waren Devisen und im Ausland befindliche Vermögensgegenstände nach dem Stand vom 1. Juni 1933 dem Finanzamt angezeigt.

Innerhalb dieser Frist muß jeder, der am 1. Juni 1933 Devisen oder im Ausland befindliche Vermögensgegenstände besitzt, diese Werte dem Finanzamt anzeigen.

Eine noch bestehende Anleihe gilt für Devisenwertverhältnisse.

Was fordert der Gau Halle-Merseburg

- 1. Aus Halle: Mittagsmahl des halleschen Kameradschafts - Leitung: Fritz Hoffmann.
2. Duvertüre zu „Der Kaffee von Bagdad“ von F. A. Boelchle.

Filiale Ammendorf

Zeitungsausgabe / Einzelverkauf Anzeigenannahme / Bestellungen J. Kopp, Buchhandlung & Buchbinderei Halleische Straße

Reichshof ehrt ihre Sublime

Der Reichspolitiker hat die Übung ehemaliger Reichshöfe als Amtsinhaber in der Reichshofgesellschaft geregelt und damit ein schönes Beispiel der Reichsgemeinschaft nach über die altäre Betriebslosigkeit hinausgegeben.

Weiße Wand

„Ein Mann will nach Deutschland“

Ein Abenteuerfilm aus großen Echos ist der unter der Regie von Paul Wegener nach dem gleichnamigen Roman hergestellte Film „Ein Mann will nach Deutschland“.

2. Hat jemand vor dem 17. Oktober 1934 hinsichtlich anzeigepflichtiger Werte (Devisen oder Reichsmarkforderungen gegen Ausländer) eine Devisenwertveränderung begangen...

3. Hat jemand vor dem 17. Oktober 1934 hinsichtlich anzeigepflichtiger Werte (Devisen oder Reichsmarkforderungen gegen Ausländer) eine Devisenwertveränderung begangen...

Berichtshandlungen

2 Jahre Gefängnis für einen gemeinwärtigen Wilderer. Der bereits mehrfach vorbestrafte ledige G. E. aus Weisfenfels hatte sich wegen Verzehrs gegen das Schutzpolizeigebiet und gemeinwärtiger Wilderei zu verantworten.

Diebstahl und Hehlerei

W. A. aus Weisfenfels hatte im Oktober aus einer Weisfenfeler Goldwäscherei einen Kontostein gestohlen. Beim Versteck des Goldsteins wurde der Diebstahl angetagt.

Briefkasten der Redaktion

Wenn Anfragen aus der laufenden Besprechung, sowie 30 Minuten in der nächsten Ausgabe werden. Eine Seite ist für die Redaktion vorbehalten.

Berliner Produktebörsen

Table with columns for product types (Weizen, Roggen, etc.) and prices for different grades and origins.

„Der Tunnel“

Das großartige Problem der Untertunnelung des Ozeans zwischen Europa und Amerika ist hier zu einem gigantischen Film ausgearbeitet worden.

Butternotierungen

Berliner Butterpreise vom 23. November. Das Angebot hat weder in Weizen noch in Roggen eine Zunahme erfahren.

Zuckernotierungen

Magdeburger, 23. Nov. Rohzucker nicht notiert. Tendenz: Ruhig.

Industrie - Handel - Börse

Welthandel sinkt weiter.

Nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts hat der Welthandel vom 2. zum 8. Vierteljahr 1934 vermindert um rund 2 v. H. abgenommen.

Steigende Erdölgewinnung in Preußen.

Die Erdölgewinnung in Preußen bewegt sich weiter in leicht ansteigender Linie. Sie betrug nach dem Amtlichen Preussischen Pressendienst im Oktober 1934 27.288 t im September 1934 und 19.991 t im Monatsdurchschnitt 1933.

Senkung des Zementpreises für 1935 geplant.

Am 30. November läuft die Marktregelung für Zement ab, die nach längeren Verhandlungen unter Mitwirkung des Reichswirtschaftsministeriums am 1. März 1934 in Kraft gesetzt war.

Generaldirektor Schuster Vertrauensmann für die Sparkassen in Mitteldeutschland.

Der Führer der Wirtschaftsprüfung „Sparkassen“, Präsident Dr. Kleiner, hat Landrat Schuster, Generaldirektor der Mitteldeutschen Landesbank - Zentralstelle für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt - zum Vertrauensmann für die Wirtschaftsprüfung „Sparkassen“ im Wirtschaftsbezirk Mitteldeutschland berufen.

Berliner Börse vom 24. November.

Tendenz: Freundlich. Auf Grund der günstigen Wirtschaftsmeldungen vermehrte sich eine freundlichere Tendenz durchzusetzen.

Amittliche Devisenkurse

Table showing exchange rates for various currencies (London, Amsterdam, etc.) and gold prices.

Berliner Getreidegroßmarkt vom 23. November.

Das Angebot hat weder in Weizen noch in Roggen eine Zunahme erfahren. Die Abrufe in Mehl kann man als normal bezeichnen.

Banknoten

50,75 64,- 1. 4. 1933 100,20 100,17 1. 4. 1932 102,82 102,80

Leipzig Börse vom 23. November.

Das Angebot hat weder in Weizen noch in Roggen eine Zunahme erfahren. Die Abrufe in Mehl kann man als normal bezeichnen.

Terminpreise für Weizen einseh. Sack

frei Seeschifferte Hamburg, November 3,40 Br., 3,20 G., Dezember 3,40 Br., 3,20 G., Januar 3,50 Br., 3,30 G., Februar 3,40 Br., 3,40 G., März 3,70 Br., 3,50 G., Mai 3,90 Br., 3,70 G., August 4,30 Br., 4,10 G.

Magdeburger Getreidegroßmarkt vom 23. November.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, etc.) and prices.

Amittliche festgesetzte Preise des amittlichen Großmarktes für Getreide und Futtermittel zu Halle vom 24. November.

Table with columns for grain types and prices per 100 kg.

Berliner Schlachtwiehmehr vom 23. November.

Auftrieb: 2318 Rinder (darunter 364 Ochsen, 309 Bullen, 1656 Kälber, Färsen und Fresser), 85 direkt; 1647 Kälber, 2775 Schafe, 9700 Schweine.

Berliner Börse vom 24. November.

(Drahtbericht d. Commerz- u. Privatbank Merseburg.) Laufende Notierungen - Erste Kurse

Berliner Börse vom Vortage

Table with columns for various market indices and prices.

Deutsche Anl.

Table with columns for bond types and prices.

Banknoten

50,75 64,- 1. 4. 1933 100,20 100,17 1. 4. 1932 102,82 102,80

Leipzig Börse vom 23. November.

Das Angebot hat weder in Weizen noch in Roggen eine Zunahme erfahren. Die Abrufe in Mehl kann man als normal bezeichnen.

Elektrylkupfer 39,50.

Wolfram- und Wolframbisulfid: 39,50 Goldammer; Wolframbisulfid: 39,50 Goldammer; Wolframbisulfid: 39,50 Goldammer



Für die anlässlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken zugleich im Namen ihrer Eltern

Gertrud Just Kurt Völkerling

Potsdam/Merseburg, den 24. Nov. 1934

Für die Teilnahme beim Beimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir, im Namen der Hinterbliebenen, herzlichsten Dank.

August Steuer u. Frau

Merseburg, den 24. November 1934. Roter Feldweg 2.

Naturheilkräftiger Knödel (früher Förster in Kroszig) jeden Montag von 10-18 Uhr, Dienstag von 9-12 Uhr in Merseburg, Breite Str. 13 (Eingang Kreuzstraße, Fischeloch-Frau-Urin mitbringen).

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinden.

Sonntag, 25. November. (Zotenfest)

Kollekte für besonders bedürftige Gemeinden der Provinz Sachsen.

Dom, 10 Uhr: Sup. Berdenhagen. Im Anschluss Beichte u. helbiges Abendmahl (Berl.).

8 Uhr: Sup. Berdenhagen. Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. — 8 Uhr: Geistliche Abendmahl.

Stadtkirche, 10 Uhr: Post. Niemi. Im Anschluss Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. — 8 Uhr: Feier auf dem Friedhof (Hind. West. Sonntag).

Stadtkirche, 10 Uhr: Post. Niemi. Im Anschluss Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. — 8 Uhr: Geistliche Abendmahl. (Eintritt frei).

Altburg, 10 Uhr: R. Scheib. Chorleitung. — Der Abendmahl wie gew. — 2. Welt abe, ich bin dem müde. Im Anschluss Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

Kreuzkapelle, 10.30 Uhr: Pastor (Post. Niemi).

Neumarkt, 10 Uhr: R. Franke. Anschließend Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.

5 Uhr: Pastor Franke. Anschließend Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.

Dom, Donnerstag, 10.30 Uhr: Beichtstunde in der Herberge zur Heimat (Sup. Berdenhagen). — Dom-Wächchendienst: Freitag, 20 Uhr, in der Herberge zur Heimat.

Stadtkirche, 10.30 Uhr: Beichtstunde in der Herberge zur Heimat. — 8 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl.

Dultkirche, 9 Uhr: Beichte und helbiges Abendmahl (Post. Niemi).

10 Uhr: Gottesdienst (Post. Niemi).

11.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

12.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

13.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

14.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

15.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

16.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

17.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

18.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

19.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

20.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

21.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

22.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

23.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

24.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

25.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

26.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

27.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

28.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

29.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

30.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

31.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

32.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

33.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

34.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

35.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

36.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

37.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

38.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

39.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

40.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

41.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

42.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

43.30 Uhr: Anschließend Beichte und helbiges Abendmahl. (Post. Niemi).

Stadtkirche Geistl. Abendmusik Totensonntag 20 Uhr Ruth Ponoh (Alt) Eberhard E.B.R.I.C.H. (Orgel) Eintritt frei, Programm 10/9f

Leibbinden Spey, n. Sanitätsrat Dr. Wachenhauser Gummistricke unübertroffen

Immer preiswert und gut Alpina-Uhren

Familien-druckmaschinen schnell u. gut Buchdrucker Th. Höpfer

Witt. Schüler Markt 27 Fernruf 2896

Katholische Gemeinden. Denna, 7.30 Uhr: Frühmesse. — 8.15 Uhr: Hochamt. — 14.30 Uhr: Abendmahl.

Kirchliche Nachrichten. Evangelische Gemeinden. Denna, 9 Uhr: Gottesdienst. — 6.30 Uhr: Feier des heiligen Abendmahls.

Katholische Gemeinden. St. Bonifatius-Gem. 8.15 Uhr: Frühmesse. — 10.15 Uhr: Hochamt.

Kirchliche Nachrichten. Evangelische Gemeinden. Denna, 9 Uhr: Gottesdienst. — 6.30 Uhr: Feier des heiligen Abendmahls.

Katholische Gemeinden. St. Bonifatius-Gem. 8.15 Uhr: Frühmesse. — 10.15 Uhr: Hochamt.

Kirchliche Nachrichten. Evangelische Gemeinden. Denna, 9 Uhr: Gottesdienst. — 6.30 Uhr: Feier des heiligen Abendmahls.

Katholische Gemeinden. St. Bonifatius-Gem. 8.15 Uhr: Frühmesse. — 10.15 Uhr: Hochamt.

Kirchliche Nachrichten. Evangelische Gemeinden. Denna, 9 Uhr: Gottesdienst. — 6.30 Uhr: Feier des heiligen Abendmahls.

Katholische Gemeinden. St. Bonifatius-Gem. 8.15 Uhr: Frühmesse. — 10.15 Uhr: Hochamt.

Kirchliche Nachrichten. Evangelische Gemeinden. Denna, 9 Uhr: Gottesdienst. — 6.30 Uhr: Feier des heiligen Abendmahls.

Katholische Gemeinden. St. Bonifatius-Gem. 8.15 Uhr: Frühmesse. — 10.15 Uhr: Hochamt.

Kirchliche Nachrichten. Evangelische Gemeinden. Denna, 9 Uhr: Gottesdienst. — 6.30 Uhr: Feier des heiligen Abendmahls.

Katholische Gemeinden. St. Bonifatius-Gem. 8.15 Uhr: Frühmesse. — 10.15 Uhr: Hochamt.

Kirchliche Nachrichten. Evangelische Gemeinden. Denna, 9 Uhr: Gottesdienst. — 6.30 Uhr: Feier des heiligen Abendmahls.

Katholische Gemeinden. St. Bonifatius-Gem. 8.15 Uhr: Frühmesse. — 10.15 Uhr: Hochamt.

Goliath-Roscher Halle (S.), Merseburger Str. 151, Fernruf 28745

4 1/2 Tage OCEAN BEKANNTMACHUNG Nach freundschaftl. Vereinbarung mit Herrn Franz Röpfer steht nunmehr das Lloydreise- und Verkehrsbüro Adolf Hiller-Straße 13 Fernruf 3230 als Vertreter unserer Gesellschaft für Merseburg und Umgebung

als sachkundiger Berater und Vermittler für Reisen nach allen Weltteilen, insbesondere für Erholungsreisen nach See, be-ratungsbereit jederzeit zu Ihren Diensten. Auskunft und Prospekte kostenlos. NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN Lloydreisen sind Feiertage! Reisen Sie mit!

Lützen Annahmetellen i. d. Sinferte, Druck-lagen, Setzungen, Belegarbeiten u. s. w. bei: Gertr. Pfeiffer, Büttelwitz 37, Annahme von Bestellungen, Frische Papiere, Druckerei, Büttelwitz 31, Zettelanstalt.

Sämtliche Kiepmper- u. Installations-Arbeiten führt aus B. Bieher vorm. Karl Hüser, Brühl 12, Telefon 2822.

Wer inseriert, verkauft! Reichsförder Leipzig 382.2, Zwölftender: Dresden 204.8

Gelenkrheumatismus Seit Jahren leide ich an Gelenkrheumatismus. Hatte ein sehr gelindes Kniegelenk. Alles Geknetet und Ace half nicht. Nach 3 Tagen vorzüglichem Anstrich-Balmer fühlte ich mich viel besser und die Schmerzen haben nachgelassen. Schreibe Ihnen hiermit meinen besten Dank und kann die Kur nur wärmstens empfehlen. Auguste Lebering, Weikerin, Laubitz bei Gorbis am 31. Oktober 1894.

Gilbert's Jodiges Kräuter-Pulver Dr. Schödel, Laubitz 8. M., enthält 15 Tage, hat sich pro Tag nur 20 Pf. kleine Schachtel 1.60 RM., reicht 1 Tag. Allein schmilzt den meisten Berleipen. Nur in den Apotheken, bestimmt im Ort.

Theater-Programm Halle: Stadttheater. Sonnabend, 24. Nov., 20-23 Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor. Sonntag, 25. Nov., 15 bis nach 17.30 Uhr: Zerkia. 19.30-22.45 Uhr: Alde. Montag, 26. Nov.: Gefährliche Verführung. Dienstag, 27. Nov., 20-23.30 Uhr: Don Giovanni. Mittwoch, 28. Nov., 20 bis nach 23 Uhr: Wolkenkuckuck. Donnerstag, 29. Nov., 20 bis nach 22.30 Uhr: Zerkia. Freitag, 30. Nov., 15 bis nach 17.30 Uhr: Zerkia. 20 bis gegen 23 Uhr: Der Jurellisch. Sonnabend, 1. Dez., 20-23.30 Uhr: Don Giovanni. Sonntag, 2. Dez., 11.30 Uhr: Morgenfeier zugunsten Maxon Kaufmanns; 19.30 bis gegen 22.30 Uhr: Der Garmisch. Montag, 3. Dez.: Geschlossene Vorstellung. Dienstag, 4. Dez., 20 bis gegen 22 Uhr: Händel und Grell.

Leipzig: Neues Theater. Sonntag, 25. Nov., 19.30-22.30 Uhr: Der fliegende Holländer. Montag, 26. Nov., 19.30-23 Uhr: Der freischütz. Dienstag, 27. Nov., 20-22.45 Uhr: Die roten Hügel. Mittwoch, 28. Nov., 19.30-23.15 Uhr: Der Bärenhäuter. Donnerstag, 29. Nov., 19.30-22.30 Uhr: La Traviata. Freitag, 30. Nov., 19.30-22.30 Uhr: Händel und Grell. Samstag, 1. Dez., 19.30-23.15 Uhr: Der Bärenhäuter. Sonntag, 2. Dez., 19 bis gegen 23.15 Uhr: Die Waffra.

Leipzig: Altes Theater. Sonntag, 25. Nov., 20 bis gegen 23 Uhr: Wälfen. Montag, 26. Nov., 20-22.15 Uhr: Wer? Wen? Dienstag, 27. Nov.: Gefährlich. Mittwoch, 28. Nov., 20 bis gegen 23 Uhr: Wälfen. Donnerstag, 29. Nov., 20 bis gegen 23 Uhr: Wälfen. Freitag, 30. Nov., 20 bis gegen 23 Uhr: Wälfen. Samstag, 1. Dez., 20-23.15 Uhr: Die Jungfrau von Orleans. Sonntag, 2. Dez., 20-22.15 Uhr: Jenseits der Sorgen.

Obstbäume und Beerensträucher alle Sorten, empfehlen spottbillig Gehr. Schmidt Leunauer Str. 2 (Hint. d. Kasino)

Obstbäume und Beerensträucher alle Sorten, empfehlen spottbillig Gehr. Schmidt Leunauer Str. 2 (Hint. d. Kasino)

Obstbäume und Beerensträucher alle Sorten, empfehlen spottbillig Gehr. Schmidt Leunauer Str. 2 (Hint. d. Kasino)

Obstbäume und Beerensträucher alle Sorten, empfehlen spottbillig Gehr. Schmidt Leunauer Str. 2 (Hint. d. Kasino)

Obstbäume und Beerensträucher alle Sorten, empfehlen spottbillig Gehr. Schmidt Leunauer Str. 2 (Hint. d. Kasino)

Obstbäume und Beerensträucher alle Sorten, empfehlen spottbillig Gehr. Schmidt Leunauer Str. 2 (Hint. d. Kasino)

Obstbäume und Beerensträucher alle Sorten, empfehlen spottbillig Gehr. Schmidt Leunauer Str. 2 (Hint. d. Kasino)

Obstbäume und Beerensträucher alle Sorten, empfehlen spottbillig Gehr. Schmidt Leunauer Str. 2 (Hint. d. Kasino)

Obstbäume und Beerensträucher alle Sorten, empfehlen spottbillig Gehr. Schmidt Leunauer Str. 2 (Hint. d. Kasino)

Obstbäume und Beerensträucher alle Sorten, empfehlen spottbillig Gehr. Schmidt Leunauer Str. 2 (Hint. d. Kasino)

Obstbäume und Beerensträucher alle Sorten, empfehlen spottbillig Gehr. Schmidt Leunauer Str. 2 (Hint. d. Kasino)

Obstbäume und Beerensträucher alle Sorten, empfehlen spottbillig Gehr. Schmidt Leunauer Str. 2 (Hint. d. Kasino)

Obstbäume und Beerensträucher alle Sorten, empfehlen spottbillig Gehr. Schmidt Leunauer Str. 2 (Hint. d. Kasino)

Obstbäume und Beerensträucher alle Sorten, empfehlen spottbillig Gehr. Schmidt Leunauer Str. 2 (Hint. d. Kasino)

Obstbäume und Beerensträucher alle Sorten, empfehlen spottbillig Gehr. Schmidt Leunauer Str. 2 (Hint. d. Kasino)

**Ulster · Paletots**  
aus deutschen Qualitätsstoffen  
**RM. 38.- 46.- 58.-**

**Hildebrandt**  
Aeltestes Merseburger Schneider-Fachgeschäft

**Wringmaschinen**  
mit u. ohne Kugel-  
lager, in Gummi-  
auch Erfasertell-  
billigt bei  
**Max Schneider**  
Schmale Straße 19  
Polizei-Vorordnung  
für Friseur-  
als Stützgang  
vorrätig  
Buchdr. Th. Köhner  
Merseburg  
Kl. Ritterstr. 8.

Nur bis 2. Dezember  
**Kunstaussstellung**  
des Münchener Künstlerbundes  
„Ring“ e. B. im Schloß-  
gartenpalast zu  
**Merseburg**  
Täglich — am Sonntage —  
von 10 bis 18 Uhr geöffnet.  
Eintrittspreis 30 Bfr.

Vom 26. November ab befindet sich meine  
**Photodrogerie**  
früher: „Photohaus am Roßmarkt“  
**Kleine Ritterstr. 15**

Meine Annahme und Filmverkaufsstelle im Zigarren-  
kiosk Kuhn bleibt bestehen.  
Eine gleiche bleibt in meinem alten Geschäft:  
Roßmarkt 7.

D. Bönecke

**Herrenschuh-Woche**

**Kaufen Sie nur**  
Lingel-Merrenschuhe und lassen  
Sie sich keines anderen Schuh  
aufreden.

**LINGEL**

ist deshalb so befehlenswert, weil er nur  
Merrenschuhe fabriziert. Er ist für eigenen  
Vorrat.

8 50 10 50 12 50

**Schuhhaus Grahmann**  
Adolf-Hilber-Straße 17.

**Dampf-bäder das**  
**beste Mittel**

bei Erkältung und Schnupfen.  
**Massage — Fußpflege**  
Merseburg, Johannisstr. 10.  
**Johannisbad**  
1 Min. u. Rat-  
haus, Aufst. 25 76.  
Geheimtischman inferior!

**Kauft bei unseren Injuzerent!**

**Lachgas über Merseburg**  
Original-  
Leipziger  
**Fritz Weber-**  
**Sänger**  
kommen!

**Tivoli**  
Sächsischer Konzert-  
und Kabarett-  
Kollektivland u. Eva  
Strohlich mit ihren  
temporamentvollen  
Einlagen, Komik-  
und Zaubernummern, und die  
bayerischen „Polstacher Bus“

„Zum Merseburger Raben“  
Sonntag, den 25. November

**Preisskaten**  
Anfang 8.30 Uhr.

**Saalekrug Leuna**  
Totensonntag

**gr. Preisskaten**  
ab 5 Uhr nachmittags.  
Heute Sonnabend: Langabend  
A. Brödel

Als d. Fremdenvorstellung  
im Stadttheater Halle

**Die lustigen Weiber**  
von Windsor

Komisch-phantastische Oper  
von Otto Nicolai  
am Sonntag, 2. Dez. 1934, 15 Uhr.  
Kartenerwerb b. d. Fabrikanten-  
Ausgabestellen der Reichsbahn.  
Preise der Plätze 0,35 bis 2,50 RM.  
Vorangezeit!  
Sonntag, 23. Dez., Weihnachtsmärchen:  
„Das unglückliche Wälschkind“  
Kleine Anzeige: großer Erfolg!

**Spielwaren**

Marke „Vedes“, sinnvolle Beratung, reiche Auswahl

**Festungen** **Puppenwagen**  
**S.A.-Helme** (neueste Modelle)  
**Soldaten** „Käthe Kruse“  
**Kanonen** **Stubenwagen**  
**Tanks** **Ersillingsbabys**  
**Flugzeuge** **Puppenstuben**  
**Kaufkläden**

**Laubsäge- und Werkzeugkasten**  
**Eisenbahnen, Kino, Dampfmaschinen**  
**Märklin, Dux, Heller-Stahlbaukasten**

**SPORTHAUS**  
**Hans Käther**  
MERSEBURG, \* GOTHARDSTR. 27

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet!

**Das ist sehr billig:**

**Wischuch** besond. schwe- **0.68**  
reine Rein-Leinen, gute Strapaz-  
zierqualität, 60/60, ges. u. geb.

**Frotterhandtuch** schwe- **0.98**  
re saugfähig, Qual. in 4 Pastell-  
farb., indanthren, 55/110 . . .

**Handtuch** weiß-Jacquard o. **0.90**  
gestr. Dreil. in halblein. Qua-  
lität, ca. 50/100, ges. u. geb.

**Küchenhandtuch** grau **0.98**  
gestr. hochwertiges Rein-  
Leinen, 48/100, ges. u. geb.

**Tischtuch** hochwertiges Halblein **4.50 3.50**  
Jacquard, z. T. voll weiß  
gebleicht, 130/190 . . .

**Stangenleinen und Damast**  
unsere bekannten Standardqualitäten,  
z. T. in rein Maco

**Kissenbreite** . . . . . Meter **1.20**  
**Bettbreite** . . . . . Meter **1.90**

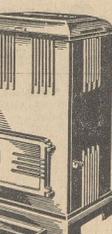
**Brümmer**  
und Benjamin  
Halle, Gr. Ulrichstr. 22-25.  
Nur 8 Minuten vom Markt, aber der  
Weg lohnt sich.

**1000 de von**  
**Herren**  
wischen sie hoch  
nicht, wo man  
gut u. billig

**Anzüge**  
Herren u. Damen-  
**Mäntel**  
Hosen, Smoking und  
Schrock-Anzüge,  
Leder-Jacken  
aus besten Stoffen.  
**Riesel, Halle-S.**  
Bismarckstr. 22  
kein Laden

**Poesie-Alben**  
Ighone, moderne  
Ausführungen  
erhalten Sie bei  
**Th. Köhner,**  
Leuna,  
Sundtstr. 1.

**Schias-, Gicht- u.**  
**Rheumatismus-**  
**kranken**  
teile ich gern  
Hilfen mit,  
wie ich vor Jah-  
ren von meinem  
Schias- und  
Rheumaleid, in  
ganz kurzer Zeit  
befreit wurde.  
**Wolfgang, Rentier**  
**Stahnsdorf 97**  
(Kreis Zeitz)  
Bergstr. 9



**Höchste Zeit**

ist es, daß Sie Ihre Oefen und Herde auf deren Wirtschaftlichkeit  
prüfen und veraltete Modelle durch

**nezeitliche moderne Spardauerbrandöfen**

ersetzen. Bei uns finden Sie eine Riesenauswahl führender Marken  
„Edel-Wittekind“, „Thauma“, „Juno“, „Cora“ u. a. m.

Über 250 Oefen u. Herde in unserem Lager warten auf Ihren Besuch

**Gebr. Seibicke Merseburg**  
Einführendes Haus in Oefen und Herden

**Der Schuh**  
vortendet  
den Mann

**Herren-**  
**Schuh-**  
**Woche**

Für jeden Beruf,  
für jede Gelegenheit,  
immer werden Sie bei uns den **richtigen**  
**Schuh** in jeder gewünschten Preislage reich-  
haltig vorfinden

**Ehrentraut (Kreishaus)**

**Quittungs-**  
**Vordrucke**  
f. Landgemeinden  
hält vorrätig  
**Buchdr. Th. Köhner**  
Merseburg,  
Kleine Ritterstr. 8

**Weißenfels**  
Annahmestellen f.  
Anfrage, Druck-  
sachen, Setzungs-  
bestellungen, Be-  
schwerden usw.  
bei:  
**Vergner, Merse-**  
**burger Str. 98,**  
**Schömann, Hebe**  
**Str. 51,**  
**Reichmann, Ad.,**  
**Schützenstr. 16**  
Einzelverkauf:  
**Wandberg, Kraus,**  
**Saalftr. 17,**  
**Stahnsdorf, Hans**  
**Wieland, Merse-**  
**burger Str. 95.**

**Möbel**  
gut und preiswert  
finden Sie immer bei  
**Hugo Schmieder**  
Tischlermeister, Markt 12  
Gute Anzeigen helfen verkaufen

**Daspig** Zum Totensonntag  
am Sonntag, den 27. November 1934, 20 Uhr,  
im großen Saal des Kasino:  
**Preisskaten**  
Es ladet ein  
**W. Schröder**

**Anzeigen werben erfolgreich**  
**neue Kunden!**

**Wiederholung**  
Der Hetteren  
**Kochvorfürungen**  
im „Tivoli“, heute 20 Uhr  
**Städtische Werke**

**Zugunsten des Winterhilfswerk**  
**Konzert**

am Mittwoch, dem 28. November 1934, 20 Uhr,  
im „Schützenhaus“, ausgeführt vom Musikzug  
des Arbeiterbundes XIV Merseburg unter Leitung  
von Musikmeister Niemann.

1. Teil:
    1. Germania-Marsch von Keil
    2. Ouvertüre a. Op. „Wilhelm Tell“ von Rossini
    3. Scherzo mit Ich Hofen in D-Dur
    4. a. d. Capriccio „Der Schalkhüter“ von Seiler
    5. Ballettmusik aus der Oper „Hof-  
mause“ von Schubert
    6. Johann Strauß, der Walzerkönig  
Fronleite von Bohne
  2. Teil:
    7. Bagatelle Deflater-Marsch . . . von Scherer
    8. Habes-Ouvertüre von Bach
    9. Durch die Wälder, durch die Auen  
aus der Oper „Der Freischütz“ von Weber
    10. Aus der Biedermeierzeit  
Mennert . . . . . von Steinbeck
    11. Vom Rhein zur Donau“  
Festnacht von Rhode
- Eintritt 50 Pf. — Aufsichtend: Deutscher Tanz.

**Dram. Verein „Euterpe“**  
**Unser Theaterabend**

findet Totensonntag, den 28. November 1934,  
im Strandschützenhaus statt.

Dies unseren Mitglidern und Angehörigen  
nochmals zur Kenntnis.  
Anfang 20 Uhr. **Der Führer.**

**Kreis-Geffügelsschau**  
in Merseburg (Schützenhaus)

23. und 25. (Totensonntag) November  
Rassige Tiere, gute Kaufgelegenheit, Verlosung

**Stenden**  
Dornhölz,  
Hofenbof  
Annahme von  
Infernal-, Druck-  
sachen, Setzungs-  
bestellungen, Be-  
schwerden usw.  
bei:  
**Glara Euthan,**  
Rt. 20.

Empfehle meine nach neuestem  
System angefertigte  
**Heißmangel**  
Billigste Berechnung bei  
lauberster Staubföhrung. Bänder  
wird kostenlos abgeholt und  
wieder zugesellt.

**E. Rückmar**  
Friedrichstr. 11 — Fernruf 2536

**Einen guten Apparat** **klangschön und leistungsstark** **Radio-Schnorr**  
Bitte besichtigen Sie unverbindlich unsere reichhaltige Auswahl sämtlicher Markengeräte **kauf man bei**  
Gothardstraße 38 • Fernruf 2762 **Günstigste Zahlungsbedingungen** **Fachmann'sche Bedienung**

